

Deutschrad



1/2

Didaktischer Kommentar

Teildruck

Vorabauszug | Die Verkaufsauslage
erscheint unter der ISBN 978-3-12-011582-3



Bilder und Wörter der Schreibtable zuordnen

Die Kinder schließen die Augen. Die Lehrperson nimmt von dem Poster der Schreibtable einzelne Bilder und/ oder Buchstaben ab. Die Kinder öffnen die Augen. Ein Kind nimmt eine Karte mit einem Buchstaben oder einem Bild. Es benennt den Buchstaben bzw. den Begriff und hängt den Buchstaben bzw. das Bild an den richtigen Platz in der Schreibtable. Das Kind begründet seine Entscheidung, indem es bei einem Bild den richtigen Anlaut nennt, bei einem Buchstaben sagt, welcher Gegenstand mit diesem Anlaut beginnt.

Gegenstände dem richtigen Anlaut zuordnen

Die Kinder sitzen im Kreis. In der Kreismitte liegen einige Buchstaben. Die Lehrperson stellt verschiedene Gegenstände (möglichst alle aus einem Themenfeld) in die Mitte, die mit den Buchstaben beginnen. Alle Gegenstände werden nun gemeinsam benannt. Ein Kind wählt einen Gegenstand aus und ordnet diesen dem richtigen Anlaut/ Buchstaben zu. Nun ist ein anderes Kind an der Reihe. Das Vorgehen wiederholt sich bis alle Gegenstände zugeordnet wurden.

Wörter schwingen

Die Lehrperson zeigt zwei bis drei Gegenstände. Die Kinder benennen den Gegenstand. Dann wird das Wort geschwungen und die Anzahl der Silben gezählt. Für jede Silbe wird ein Silbenboot auf einem Satzstreifen notiert. Gemeinsam wird überlegt, welcher König/ Vokal in dem jeweiligen Silbenboot wohnt. Der König wird dann in das entsprechende Silbenboot eingetragen.

Seite 4 – 5

Aufgaben im Arbeitsheft

- 1 das Spiel *Unsere Schreibtable* in der Gruppe spielen
- 2 Buchstaben ins Heft schreiben; zu jedem Buchstaben 3 Wörter schreiben und den ersten Buchstaben markieren
- 3 Wörter mit -en, -el, -er und -a am Wortende schwingen und die Könige in die Silbenboote eintragen
- 4 Wörter aus Aufgabe 3 schreiben; Wörter mit -a am Wortende markieren

Material

- ☐ KV 111 Bildkarten – Wörter mit den Endungen -el, -er, -en, -a
- ☐ Spielplan 1 *Unsere Schreibtable*

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 112 schwierige Wörter schwingen
- ☐ TH S. 2, 3
- 3 Leistungsstärkere Kinder können dazu aufgefordert werden, weitere Wörter mit den Wortendungen -en, -el, -er und -a zu suchen.

Worum geht es?

Den Kindern fehlen beim Schreiben von Wörtern teilweise noch verschiedene Buchstaben. Insbesondere werden Buchstaben ausgelassen, die kaum bzw. gar nicht zu hören sind. Im Mittelpunkt dieser Aufgabe steht die Wiederholung und die vertiefende Anwendung der Rechtschreibstrategie „Sprechen – schwingen – Könige“ (lila Werkzeugkoffer) im Rahmen vom Schreiben von Wörtern mit der Buchstabenkombination -er, -en, -el am Wortende. Die Kinder sollen bei dieser Übung ihre bisher gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten (Segmentieren in Silben, Heraushören der Königsbuchstaben, Anwendung des lila Werkzeugkoffers, zur gezielten Überprüfung, ob alle Königsbuchstaben in einem Wort gehört wurden) vertiefen, festigen und gezielt anwenden.

Wichtig ist, dass die Kinder durch das bloße Silbenschwigen **nicht** den Vokal einer Silbe hören können. Durch die Anzahl der Silben des Wortes werden die Kinder darauf aufmerksam gemacht, dass dort ein Königsbuchstabe stehen, muss.

Die Buchstabenkombinationen -en, -el, -er und -a am Wortende werden schwa-Laute im Wortauslaut genannt. Hierbei handelt es sich um einen in bestimmten unbetonten Silben auftretenden, gemurmelt gesprochenen Laut als Schwundstufe des e. In der deutschen Sprache wird ein unbetontes, kurzes „e“ in vielen Reduktionssilben bei normaler Aussprache nicht gesprochen oder als schwa-Laut gesprochen, z. B. in dem Wort *Pinzel*. Umstritten ist, ob die schwa-Laute im Deutschen Phonemstatus haben. Im gesprochenen Deutsch wird das schwa häufig zugunsten eines als silbisch realisierten Folge-Konsonanten elidiert. So wird beispielsweise *Pinzel* gesprochen zu *Pinzl*. Die Funktion des vokalischen Silbenkerns wird hier dann vom nachfolgenden Konsonanten übernommen. In den ersten Phasen des Schreiblernprozesses werden von den Kindern in der Regel sehr viele Grapheme ausgelassen, insbesondere Vokale. Später, wenn die Schreibungen weitgehend vollständig sind, sind von den Auslassungen einige Grapheme bzw. Laute besonders betroffen. Hierbei handelt es sich um die Vokale, die bei normaler Aussprache nicht oder fast nicht hörbar sind. Dadurch kommen Schreibungen wie z. B. *Pinzl* zustande, die die Lautung des Wortes korrekt wiedergeben.

Wiederholung 

  Schreibe die Könige in die Silbenboote. 

 Schreibe die Wörter aus 3 auf.
 Markiere die Wörter mit a am Wortende.

Selbsteinschätzung

 Ich kann Wörter mit den Endungen -en, -el, -er richtig schreiben.

5

So kann es gehen

- 3 Die Einführung in diese Aufgabe kann in Form eines Rechtschreibgesprächs gestaltet werden. Hierzu wählt die Lehrperson Wörter der Aufgabe aus (KV 111), zeigt die Bildkarte und nennt den Begriff laut und deutlich. Die Kinder sollen nun das Wort „schwingen“, die entsprechende Anzahl an Silbenbooten aufmalen, die Silbenkönige nennen und in die Silbenboote schreiben. Ein weiteres Kind schreibt nun das Wort (mit Artikel) auf. Da der Fokus dieser Kleingruppenarbeit auf der Schreibung der Wörter mit -en, -el, -er und -a am Wortende liegt, werden die Kinder dazu aufgefordert, die Wortendung zu markieren. Nun wird, wie in einem Rechtschreibgespräch, von den Kindern nach und nach das Wort auf die richtige Schreibweise hin untersucht. In erster Linie sollen die Kinder die Wortendung untersuchen und herausfinden, dass ihnen bei der richtigen Schreibung der Wortendung der lila Werkzeugkoffer hilft. Die Schüler sollen ihr Wissen bezüglich der Königsbuchstaben anwenden und dementsprechend feststellen, dass in jedem Silbenboot immer genau ein König sitzt und dass jedes Silbenboot einen König haben muss.

Seite 6

Aufgaben im Arbeitsheft

- 5 Wörter mithilfe der Abschreibetechniken abschreiben
- 6 einen Text mithilfe der Abschreibetechniken abschreiben

Material

- ☐ KV 113 Wörter, Satz abschreiben
- ☐ KV 247 Abschreibkarte

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 114, 115 Abschreibtexte
- ☐ KV 246 Wörter abschreiben
- ☐ TH S. 6 Nr. 5

- 6 Leistungsstärkere Kinder können weitere Sätze abzuschreiben (Raketenaufgabe).

Worum geht es?

Eine Methode im Rechtschreiblernprozess ist das Abschreiben, unter der Voraussetzung, dass diese Methode gezielt eingesetzt und die Grundprinzipien des Abschreibens beachtet werden. Indem Kinder Texte abschreiben, lernen sie die orthografisch richtige Schreibung kennen. Dadurch entsteht aber nicht automatisch ein Lernzuwachs. Vielmehr kommt es darauf an, die Aufmerksamkeit der Kinder genau auf die Stellen zu richten, die entgegen ihrer Rechtschreiberwartung geschrieben werden (Gefahrenstellen). Der Fokus liegt somit auf der rechtschriftlichen Betrachtung der Wörter/ des Textes. Hierbei sollte stets darauf geachtet werden, dass die Kinder den Text nicht einfach nur „kopieren“ sollen. Dies kann dadurch erreicht werden, dass die Kinder nach dem Lesen des jeweiligen Satzes die Abschreibkarte darüber schieben und den Satz bzw. Satzteile auswendig aufschreiben.

So kann es gehen

- 5 Mit den Kindern wird gemeinsam besprochen wie sie beim Abschreiben von Wörtern und Texten vorgehen können (siehe Abschreibkarte im Arbeitsheft 2, S. 6). Anschließend daran findet eine gemeinsame Anwendung der einzelnen Schritte im Kreis statt. Hierzu liegen verschiedene Wörter (KV 113) und/oder ein Satz (KV 113) in der Kreismitte. Die Kinder benennen die erkannten Gefahrenstellen und markieren diese. Wichtig ist hierbei, dass die Kinder tatsächlich nur die Buchstaben markieren, welche anders geschrieben werden und nicht das ganze Wort. Im Anschluss schreibt ein Kind das Wort/den Satz wie beim Abschreiben auf.

Vorgehensweise:

- Lies dir das erste Wort/ den Text genau durch.
- Markiere die Stelle in einem Wort, wo du etwas anders schreibst, als du sprichst.
- Merke dir das Wort oder den Teil des Satzes.
- Decke das Wort oder den Teil des Satzes ab.
- Schreibe das Wort oder den Teil des Satzes und sprich dabei im Kopf mit.
- Kontrolliere, ob du das Wort richtig geschrieben hast.
- Kontrolliere, falls nötig das Wort.

Reflexion

Die Technik des Kontrollierens und Verbesserns wird in der Kreismitte anhand eines Beispiels gemeinsam besprochen.

Wiederholung 

1  Lies den Text genau.
2  Lies einen ganzen Satz.
3  Markiere die schwierige Stelle.
4  Merke dir das Wort oder den Teil des Satzes.
5  Decke das Wort oder den Satz ab.
6  Kontrolliere Wort für Wort und verbessere.

 5  Schreibe die Wörter mit deiner Abschreibkarte ab.

 Achte darauf, wo die Buchstaben wohnen.

die Paprika 

der Esel 

der Stift 

der Fußball 

das Telefon 

der Mund 

der Zwerg 

der Bügel 

die Qualle 

 6  Schreibe den Text mit deiner Abschreibkarte ab.

Das neue Schuljahr
Nun beginnt die Schule wieder. Der Sommer ist fast vorbei.
Alle Kinder freuen sich schon sehr auf das neue Schuljahr.
 Am ersten Schultag dürfen sie von ihren Erlebnissen in den Ferien erzählen. Das macht allen Kindern viel Spaß.

Selbsteinschätzung

					
 Ich kann Texte mit überwiegend lautgetreuen Wörtern fehlerfrei abschreiben.					
 Ich kann Texte mit Hilfe der Abschreibkarte abschreiben.					

6

Seite 7

Aufgaben im Arbeitsheft

- 7** Satzteile verbinden
- 8** Sätze aus Aufgabe 7 abschreiben; dabei die Abschreibetechniken anwenden
- 9** Satzanfang und Satzende in einem Text markieren

Material

- ☐ KV 105 Textlupe
- ☐ KV 247 Abschreibkarte
- Satzteile, die richtig zusammengefügt werden müssen (In der ersten Ferienwoche / fährt Bruno in den Urlaub. / Die Familie fährt / jedes Jahr mit dem Auto nach Frankreich.)

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 116 verwürfelte Sätze
- ☐ KV 117 Satzpuzzle
- ☐ TH S. 4 Nr. 6, 7
- ☐ TH S. 5 Nr. 8

Wiederholung 

7  Verbinde.

In der ersten Ferienwoche	mit dem Flugzeug.
Er fliegt	fährt Bruno in den Urlaub.
Schon vorher ist	ihm großen Spaß.
Das Fliegen macht	schreibt er ihr einen langen Brief.
Weil seine Mutter nicht mitkommen kann,	er sehr aufgeregt.

8  Schreibe die Sätze aus **7** auf.
Achte auf die Tipps zum Abschreiben von Sätzen.

9  Markiere den Satzanfang **grün** und das Satzende **rot**.
Wo muss eine Fingerpause  eingehalten werden? Mache dort einen blauen Strich.

Igel gehen abends auf die Jagd. Sie können gut hören und riechen. Aber gut sehen können sie nicht. Igel fressen gern Schnecken, Würmer und Insekten.

7

Sprachförderung

Für die Reflexion kann in der Kreismitte ein Wortschatz mit Satzanfängen liegen, welche den Kindern bei Bedarf bei der Formulierung helfen können:
 Am Satzanfang ... / Am Satzende ...
 Nach jedem Wort ... / Ich muss beachten, dass ...

Worum geht es?

Für die Rechtschreibung ist es von großer Bedeutung, dass die Kinder ein Gefühl für Satzbildungen entwickeln. Die Kinder sollen daher zunächst ein Verständnis für Aussagesätze entwickeln, vertiefen und festigen. Auf dieser Grundlage wiederholen sie im Rahmen dieser Kleingruppenarbeit ihre Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich des Schreibens von Aussagesätzen. Die Kinder erinnern sich daran, dass Satzanfänge immer groß geschrieben werden, dass nach jedem Wort eine Fingerpause (Lücke) eingehalten wird und dass am Satzende (eines Aussagesatzes) ein Punkt gesetzt wird.

So kann es gehen

- 7** Die Kleingruppenarbeit könnte damit beginnen, dass einige Satzteile (siehe Material) in der Kreismitte liegen. Die Kinder werden dazu aufgefordert, die richtigen Satzteile zusammenzufügen. Im Anschluss daran wird gemeinsam mit den Kindern die Aufgabenstellung der Aufgaben 7 und 8 besprochen.

Reflexion

Leitfrage zur Reflexion: Was musst du beim Schreiben von Sätzen beachten?

Zunächst erfolgt anhand der Leitfrage ein Rückblick auf die Tipps zum Schreiben von Sätzen:

Ich beginne immer oben links mit dem Schreiben.

Am Satzanfang schreibe ich groß.

Ich halte nach jedem Wort eine Fingerpause ein.

Am Satzende steht ein Punkt.

Nun können die richtig zusammengesetzten Sätze von den Kindern vorgestellt werden.

Zur Anwendung der Tipps zum Schreiben von Sätzen können ein bis zwei Sätze herausgesucht und gemeinsam aufgeschrieben werden. Mithilfe der Textlupe können die Sätze der Kinder gemeinsam daraufhin überprüft werden, ob die Tipps zum Schreiben von Sätzen (richtig) angewendet wurden.

Seite 8–9

Aufgaben im Arbeitsheft

- 10 einem Partner erklären, was beim Schreiben von Sätzen beachtet werden muss
- 11 schriftlich notieren, was beim Schreiben von Sätzen beachtet werden muss
- 12 Bilderpaare verbinden; einen Satz zu jedem Bilderpaar schreiben
- 13 die geschriebenen Sätze aus Aufgabe 12 mithilfe der Textlupe überprüfen
- 14 Text lesen und malen

Material

- Satzanfänge als Formulierungshilfen Am Satzanfang .../ Am Satzende ... Nach jedem Wort ... / Ich muss beachten, dass ...
-  Karteikarte 14 Lies und male

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 118 Satzanfang und Satzende erkennen
- ☐ TH S. 5 Nr. 9, 10
- 11 Die Aufgabe kann auch zusammen mit einem Partner bearbeitet werden.



Sprachförderung

In der Kreismitte kann der Wortschatz mit Satzanfängen liegen (siehe Material), welche den Kindern bei Bedarf bei der Formulierung helfen können. Die Kinder können die Satzanfänge selbstständig nutzen. Durch diese schriftlichen Sprachhilfen verbessern die Kinder ihre kommunikativen Fähigkeiten und erlangen mehr Sicherheit in der fachlichen Kommunikation.

Worum geht es?

Die Kinder sollen nun die zuvor erlernten Regeln zum Schreiben von Sätzen (Ich beginne immer oben links mit dem Schreiben./Am Satzanfang schreibe ich groß./Ich halte nach jedem Wort eine Fingerpause (Lücke) ein./ Am Satzende steht ein Punkt.) verbalisieren.

So kann es gehen

- 10 Die Kleingruppenarbeit kann direkt mit der gemeinsamen Klärung der Aufgabenstellung der Aufgaben 10 und 11 beginnen, sodass die Kinder direkt entscheiden können, ob sie Aufgabe 11 ebenfalls bearbeiten können. Damit einhergehend kann den Kindern noch einmal die Nutzung des Wortschatzes erklärt werden. Nun können die Kinder direkt mit der Bearbeitung beginnen.

Reflexion

Die Reflexion erfolgt anhand der Leitfrage: Was musst du beim Schreiben von Sätzen beachten?

Hierbei liegt der Wortschatz mit den Satzanfängen wieder in der Kreismitte (siehe Material). Die Kinder verbalisieren die erlernten Kriterien zum Schreiben von Sätzen. Die Kinder, die darüber hinaus die Kriterien aufgeschrieben haben, können auch ihr Geschriebenes vorlesen.

Welcher Buchstabe fehlt?

Die Lehrperson legt die Buchstaben des Alphabets (KV 120) in die Kreismitte. Einige Buchstaben fehlen. Diese müssen von der Lehrperson vorher selbst aussortiert werden. Die Kinder sollen die fehlenden Buchstaben benennen, auf Papier schreiben und an die richtige Stelle legen. Es können auch Buchstaben vertauscht sein, diese sollen die Kinder finden und korrigieren.

Alphabet

Die Lehrperson verteilt Buchstabenkarten (KV 120) an die Kinder. Auf ein akustisches Signal hin sollen sich die Kinder so schnell wie möglich in der richtigen Reihenfolge aufstellen.

Wörter im Wörterbuch suchen

Jedes Kind bekommt ein Wörterbuch. Die Lehrperson nennt ein Wort, das die Kinder so schnell wie möglich im Wörterbuch finden sollen. Das Kind, das als Erstes die richtige Seitenzahl nennt, bekommt einen Punkt.

Vertauschter Buchstabe

Die Lehrperson legt die Buchstaben des Alphabets (KV 120) in die Kreismitte. Einige Buchstaben liegen an der falschen Stelle. Die Kinder sollen die vertauschten Buchstaben finden und korrigieren.

Vorgänger und Nachfolger

Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrperson verteilt Buchstabenkarten (KV 120) an die Kinder. Ein Kind nennt einen Buchstaben. Die beiden Kinder, die den Vorgängerbuchstaben und den Nachfolgebuchstaben haben, setzen sich neben das Kind, das den Buchstaben genannt hat.

Anfang – Mitte – Ende

Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrperson nennt ein Wort. Die Kinder müssen entscheiden, ob das Wort am Anfang, in der Mitte oder am Ende im Wörterbuch steht.
Steht das Wort am Anfang im Wörterbuch, müssen sie einmal in die Hände klatschen.
Steht das Wort in der Mitte im Wörterbuch, müssen die Kinder aufstehen.
Steht das Wort am Ende im Wörterbuch müssen sie beide Hände nach vorne strecken.

Seite 10–11

Aufgaben im Arbeitsheft

- 1 zum Bild den passenden Anfangsbuchstaben notieren; nach dem Alphabet sortieren
- 2 das Alphabet auswendig lernen und einem anderen Kind aufsagen
- 3 vorgegebene Wörter in dem Gedicht einsetzen; das Gedicht auswendig lernen
- 4 den Weg durch das Labyrinth finden; dabei das Alphabet beachten
- 5 Buchstaben des Alphabetes in der richtigen Reihenfolge verbinden
- 6 Vorgänger- und Nachfolgerbuchstabe ergänzen

Material

- ☐ KV 119 Geschichte „Die Schulmaus“
- ☐ KV 102 Wortschatz
- ☐ Spielkarten 1 Käsewürfel
- ☐ Karteikarte 4 Im Labyrinth des Alphabetes
- ☐ Karteikarte 5 Malen nach dem Alphabet

Alphabet 

Das Alphabet umfasst die Buchstaben in einer festgelegten Reihenfolge. Unser Alphabet besteht aus 26 Buchstaben:
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
 Es wird zum Ordnen von Wörtern benutzt, zum Beispiel im Wörterbuch oder im Lexikon.

1  Schreibe die passenden Buchstaben in die Käsewürfel.
 Ordne sie nach dem Alphabet.

2  Lerne das Alphabet auswendig.
 Sage es einem anderen Kind auf.

A B C D E F G H I
J K L M N O P Q
R S T U V W X Y Z

3  Setze die Wörter ein.
 Lerne das Gedicht auswendig.

Tell	ABC	See	nett	Nu
------	-----	-----	------	----

A B C D E, die kleine Maus, die steht am
H I J K L, sie traf den netten Lehrer namens
M N O P Q, er brachte ihr bei im
R S T U V W, wie man lernt das
X Y Z, das fand die Maus sehr

10

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 121 Alphabet – fehlende Buchstaben einsetzen
- ☐ TH S. 6

Sprachförderung

Gemeinsam wird der Begriff „das Alphabet“ in den Wortschatz (KV 102) geklebt.

Worum geht es?

Die Kinder lernen bei dieser Aufgabe das Alphabet und die Einordnung einzelner Buchstaben in dieses kennen. Dies soll die Grundlage bilden, um anschließend die Rechtschreibstrategie „Nachschlagen“ im Wörterbuch zu erlernen. Der Umgang mit einem Nachschlagewerk erfordert vielfältige Kenntnisse, die systematisch erworben werden müssen. So sind in einem Wörterbuch Wörter nach dem Alphabet sortiert, um das schnelle Auffinden der richtigen Schreibweise des jeweiligen Wortes zu ermöglichen. Darüber hinaus werden, je nach Art des Nachschlagewerks, weitere Angaben zu grammatikalischen Aspekten wie Artikeln, Flexionsformen und Silbentrennungen gemacht. Aber auch semantische Aspekte können aufgegriffen werden, indem die Bedeutung von Wörtern erklärt wird.

So kann es gehen

- 1 Zu Beginn der Kleingruppenarbeit liest (erzählt) die Lehrperson die Geschichte „Die Schulmaus“ bis zur Stelle „... verschiedene Bilder hineinritzen.“ vor. Die Bilder der Käsewürfel (Materialpaket Spielkarten 1) werden den Kindern nun präsentiert und erste Ideen der Sortierung gesammelt. Es folgt ein Unterrichtsgespräch unter der Fragestellung:
Wie können die Käsewürfel sortiert werden?

Es ist möglich, sie auf verschiedene Arten zu sortieren (inhaltlich, alphabetisch usw.) Die Kinder sollen erste Vermutungen äußern. Im Anschluss daran wird die Geschichte von der Lehrperson zu Ende gelesen oder erzählt. Nun bearbeiten die Kinder, nachdem die Aufgabenstellung gemeinsam besprochen wurde, zusammen mit einem Partner die Aufgabe.

Reflexion

Die Reflexion erfolgt anhand der folgenden Leitfrage:
Wie können die Buchstaben sinnvoll sortiert werden?

In der Mitte liegen die Käsewürfel (Materialpaket Spielkarten **1**) mit den Buchstaben. Die Kinder erläutern zunächst ihre gemachten Entdeckungen.

Folgende Entdeckungen können die Kinder gemacht haben:

- Es gibt eine festgelegte Reihenfolge der Buchstaben, genannt das Alphabet.
- Die Kinder können die Anzahl der Buchstaben des Alphabets feststellen.
- Die Kinder können weiterhin die Erkenntnis erlangen, dass das Alphabet auswendig gelernt werden muss.

Nun ordnen die Kinder gemäß der Leitfrage zur Reflexion die Käsewürfel nach dem Alphabet. Anschließend erklärt die Lehrperson, wozu die Kinder das Alphabet benötigen. Den Abschluss kann ein ABC-Lied bilden.

Seite 12

Aufgaben im Arbeitsheft

- 7 8** Wörter nach dem Alphabet ordnen (Anfangsbuchstabe)
- 9** Wörter nach dem Alphabet geordnet aufschreiben (bei der Sortierung den Anfangsbuchstaben berücksichtigen)

Material

- ☐ KV 120 Buchstabenkarten
- ☐ KV 122, 123 Wörter nach dem Alphabet ordnen
- ☐ Karteikarte **8** Wörter ordnen nach dem 1. Buchstaben

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 126 Wörter nach dem Alphabet ordnen
- ☐ TH S. 7

- Für leistungstärkere Kinder können Wörter ausgesucht werden, die einen schwierig zu identifizierenden Anfangsbuchstaben (z.B. Storch, Yacht, China, ...) haben.

Alphabet 

7 Markiere den ersten Buchstaben.
8 Ordne die Wörter nach dem Alphabet.
 Schreibe sie in der richtigen Reihenfolge auf.

☐ Banane	☐ Mama
☐ Dino	☐ Kirsche
☒ 1 Affe	☐ Angel
☐ Elefant	☐ Heizung
☐ Computer	☐ Igel
☐ Giraffe	☐ Nashorn
☐ Nudel	☐ Katharina
☐ Flöte	☐ Michael
☐ Opa	☐ Angela
☐ Laterne	☐ Frank
☐ Zeitung	☐ Britta
☐ Salz	☐ Jörg

8 Markiere den ersten Buchstaben.
 Ordne die Wörter nach dem Alphabet.
 Bearbeite mindestens 2 Karten.

9 Schreibe die Wörter nach dem Alphabet geordnet auf.

Haus	Baum	Teich	Zaun	Garten	Rasen
Mund	Kleid	Schild	Fuchs	Lach	Bild
Tag	Arm	Leiter	Zeitung	Hose	Bus

12

Worum geht es?

Eine wichtige Kernkompetenz, welche für das Nachschlagen im Wörterbuch erforderlich ist, bezieht sich auf das Sortieren von Wörtern nach ihrer alphabetischen Reihenfolge. In der heutigen Kleingruppenarbeit geht es entsprechend der Wörterbuchdidaktik zunächst nur um Wörter, die ausschließlich nach dem Anfangsbuchstaben sortiert werden. Die Aufgabe beginnt mit Wörtern, bei denen die Anfangsbuchstaben im Alphabet unmittelbar aufeinander folgen.

So kann es gehen

- 7** Die Kleingruppenarbeit kann mit einem ABC-Lied beginnen. Im Anschluss daran kann ein Spiel zur Reaktivierung des neu Erlernten der vorherigen Kleingruppenarbeit stattfinden. Hierzu liegen die Buchstaben des Alphabets (KV 120) in der Kreismitte. Einige Buchstaben fehlen. Diese müssen von der Lehrperson vorher selbst aussortiert werden. Die Kinder sollen die fehlenden Buchstaben benennen, auf Papier schreiben und an die richtige Stelle legen. Es können auch Buchstaben vertauscht sein, diese sollen die Kinder finden und korrigieren.
- Nun beginnt die eigentliche Kleingruppenarbeit. Es liegt eine Auswahl an Wörtern (KV 122 und 123) in der Kreismitte. Die Wortkarten sollen von den Kindern zunächst im Sinne des handlungs-orientierten Unterrichts nach dem Alphabet geordnet werden. Die Kinder äußern sich spontan. Danach werden die Kinder aufgefordert, zu überlegen, auf welchen Buchstaben sie beim Sortieren achten müssen. Nun wird immer der erste Buchstabe markiert und die Wörter in alphabetischer Reihenfolge geordnet. Danach bearbeiten die Kinder die Aufgabe in ihrem Arbeitsheft.

Weitere Anregung

Um falsche Arbeitsergebnisse zu vermeiden und eine Ko-Konstruktion des Wissens zu ermöglichen, kann im Anschluss an die Arbeitsphase ein Austausch mit einem anderen Kind im Sinne des Lerntempoduetts stattfinden. Steht kein Partner zur Verfügung, überlegen sich die Kinder eigene Wörter, die einsortiert werden sollen. Auf diese Weise vertiefen sie ihr Wissen und überbrücken Wartezeiten.

Seite 13

Aufgaben im Arbeitsheft

- 10 11** Wörter mit gleichem Anfangsbuchstaben nach dem Alphabet ordnen (2. Buchstabe)
- 12** 5 Wörter mit A/a am Anfang aufschreiben und vom Partner nach Zeit sortieren lassen

Material

- ☐ KV 120 Buchstabenkarten
- ☐ KV 124 Wörter nach dem 2. Buchstaben ordnen
- ☐ Karteikarte **11** Wörter ordnen nach dem 2. Buchstaben

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 127 Wörter nach dem Alphabet ordnen
- ☐ TH S. 8
- ☐ Karteikarte **29** – **30** Wörter ordnen

Alphabet 

Wenn der erste Buchstabe gleich ist, musst du die Wörter nach dem zweiten Buchstaben ordnen.


Baum
1


Blume
3


Birne
2

10  Markiere den zweiten Buchstaben.
 Ordne die Wörter nach dem Alphabet.
 Schreibe sie in der richtigen Reihenfolge auf.

☐ Seehund	☐ Esel
☐ Schildkröte	☐ Ente
☐ Spinne	☐ Eisbär
☐ Storch	☐ Erdmännchen
☒ Sandfloh	☐ Emu
☐ Skorpion	☐ Elefant

11  Markiere den zweiten Buchstaben.
 Ordne die Wörter nach dem Alphabet.
 Bearbeite mindestens 2 Karten.

12  Schreib jeweils 5 Wörter mit A/a am Anfang auf.
 Tauscht die Hefte.
 Ordnet die Wörter nach dem Alphabet.
 Wer schafft es zuerst? 

13

Worum geht es?

Das Sortieren von Wörtern nach ihrer alphabetischen Reihenfolge erfolgt nun nach dem zweiten Buchstaben.

So kann es gehen

- 10** Die Kleingruppenarbeit kann wieder mit einem ABC-Lied beginnen. Im Anschluss daran kann ein Spiel zur Reaktivierung des neu Erlernten gespielt werden. Hierzu liegen die Buchstaben „A“ und „Z“ in der Kreismitte. Die Kinder sollen sich nun zwischen den Buchstaben so aufstellen, dass sie sich in alphabetischer Reihenfolge sortieren. Hierbei sollen die Kinder überlegen, ob sie sich an den Anfang, in die Mitte oder an das Ende stellen müssen. Ideal wäre es, wenn zwei oder mehrere Kinder mit dem gleichen Anfangsbuchstaben beginnen. Dann kann direkt thematisiert werden, dass die Kinder dann auf den 2. Buchstaben achten müssen.

Nachdem die Kinder das Ordnen von Wörtern mit verschiedenen Anfangsbuchstaben bereits geübt haben, erfolgt nun das Ordnen von Wörtern mit gleichem Anfangsbuchstaben. Es liegen erneut Wortkarten (KV 124) in der Kreismitte. Die Kinder sollen diese nun alphabetisch ordnen.

Auf welchen Buchstaben musst du achten, wenn der erste Buchstabe gleich ist?

Die Kinder sollen darauf kommen, dass sie bei Wörtern mit gleichem Anfangsbuchstaben immer auf den zweiten Buchstaben achten müssen und die Wörter dementsprechend ordnen können. Es wird nun gemeinsam jeweils der zweite Buchstabe markiert und die Wörter in die richtige Reihenfolge gebracht. Hierbei sollen sie auf ihr Vorwissen bzgl. der Dreiteilung des Alphabets zurückgreifen. Danach bearbeiten die Kinder die Aufgabe in ihrem Arbeitsheft.

Reflexion

Die Reflexion kann an folgender Leitfrage durchgeführt werden:

Wie bist du beim Ordnen der Wörter vorgegangen?

Zum Abschluss der Reflexion kann mit den Kindern der Merkkasten auf der Seite 13 noch einmal gemeinsam angeschaut und erläutert werden.

Seite 14

Aufgaben im Arbeitsheft

- 13** Wörter mit zwei gleichen Anfangsbuchstaben nach dem Alphabet ordnen (3. Buchstabe)
- 14** Wörter mit zwei gleichen Anfangsbuchstaben nach dem Alphabet ordnen; erklären, welcher Buchstabe markiert werden muss

Material

- KV 120 Buchstabenkarten
- KV 125 Wörter nach dem 3. Buchstaben ordnen

Differenzierung/Vertiefung

- KV 128 Wörter nach dem Alphabet ordnen
- TH S. 9 Nr. 7

- **13** Kinder, die noch Schwierigkeiten beim alphabetischen Sortieren von Wörtern mit gleichem Anfangsbuchstaben haben, können Wortkarten zum Sortieren bekommen, bei denen bereits der richtige Buchstabe farbig markiert ist.
- **14** (Leistungstärkere) Kinder, die das Sortieren von Wörtern mit zwei gleichen Anfangsbuchstaben sicher beherrschen, haben die Möglichkeit, die Wörter der Raketenaufgabe zu sortieren.

Alphabet 

Wenn der erste und der zweite Buchstabe gleich sind, musst du die Wörter nach dem dritten Buchstaben ordnen.

 Nadel 1  Nase 3  Nagel 2

13 Markiere den dritten Buchstaben.
 Ordne die Wörter nach dem Alphabet.
 Schreibe sie in der richtigen Reihenfolge auf.

☐ Himbeere	☐ Pilz
☐ Hitze	☐ Pizza
☐ Hilfe	☐ Pirat
☐ Hinweis	☐ Pinguin
☒ hier	☐ Pickel
☐ Hirsch	☐ Piste

14 Welchen Buchstaben musst du markieren?

☐ Nachbar
☐ Nachmittag
☐ nachher
☐ nachdem

Ich muss den _____

Markiere den richtigen Buchstaben.
 Ordne die Wörter nach dem Alphabet.
 Schreibe sie in der richtigen Reihenfolge auf.

14

Worum geht es?

Das Sortieren von Wörtern nach ihrer alphabetischen Reihenfolge erfolgt nun nach dem dritten Buchstaben, da die ersten beiden Buchstaben in den Wörtern gleich sind.

So kann es gehen

- 13** Die Kleingruppenarbeit kann wieder mit einem ABC-Lied beginnen. Im Anschluss daran erfolgt ein gemeinsamer Rückblick auf die letzte Kleingruppenarbeit:
Wie mussten die Wörter geordnet werden? Welchen Buchstaben mussten wir markieren?
 Danach werden Wörter mit zwei aufeinanderfolgend gleichen Buchstaben in die Mitte gelegt (KV 125). Die Lehrperson stellt nun die Frage: *Auf welchen Buchstaben muss man achten, wenn die ersten beiden Buchstaben gleich sind?*
 Die Kinder sollen selbstständig erkennen, dass bei diesen Wörtern der dritte Buchstabe markiert werden muss und die Wörter nach dem dritten Buchstaben alphabetisch geordnet werden können. Dann bearbeiten die Kinder die Aufgabe in ihrem Arbeitsheft.

Reflexion

Leitfrage zur Reflexion: Wie bist du beim Ordnen der Wörter vorgegangen?

Es liegen wieder Wortkarten in der Kreismitte. Anhand dieser erklären die Kinder ihr Vorgehen zum alphabetischen Ordnen der Wörter.

Als Abschluss dieser Kleingruppenarbeit kann der Merkkasten auf Seite 14 im Arbeitsheft gemeinsam besprochen werden.

Seite 15

Aufgaben im Arbeitsheft

- 15** Wörter mit zwei gleichen Anfangsbuchstaben nach dem Alphabet ordnen (3. Buchstabe)
- 16** Wörter nach dem Alphabet ordnen
- 17** Wörter sortiert nach dem Alphabet im Heft aufschreiben
- 18** das Wörterbuch zusammen mit einem Partner anschauen; erste Entdeckungen machen und die Funktion und den Inhalt des Wörterbuches kennenlernen

Material

- Wörterbücher für die Kinder
- ☐ KV 265 Werkzeugkoffer „Nachschlagen“
- ☐ KV 102 Wortschatz
- ☐ Karteikarte **15** Wörter ordnen nach dem 3. Buchstaben
- ☐ Karteikarte **16** Wörter ordnen gemischt

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ TH S. 9 Nr. 8
- ☐ TH S. 10 Nr. 9

- ☐ **18** Folgende Leitfragen können den Kindern bei der Bearbeitung der Aufgabe helfen:
Was steht im Wörterbuch?
Wie ist es aufgebaut?
Wozu brauchen wir das Wörterbuch?

Sprachförderung

Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichts wird in der Reflexionsphase zusammen mit den Kindern ein gemeinsamer Wortschatz zum Verstehen, Behalten und fehlerfreien Anwenden von (Fach-) Wörtern erarbeitet und schriftlich fixiert. Dieser gemeinsam erarbeitete Wortschatz wird im Anschluss in der Klasse aufgehängt, sodass alle Kinder zu jeder Zeit die Möglichkeit haben, diesen für ihre Arbeit und Unterrichtsgespräche zu nutzen. Im Laufe der Kleingruppenarbeiten kann dieser auch individuell (je nach Lerngruppe) stetig ergänzt und erweitert werden.

Worum geht es?

Bei dieser Aufgabe geht es darum, dass die Kinder das alphabetische Wörterbuch kennenlernen und sich zum ersten Mal damit näher auseinandersetzen. Hierbei sollen sie den Aufbau und die Struktur des Wörterbuches kennenlernen: Was ist ein Wörterbuch? Wie ist ein Wörterbuch aufgebaut? Wofür brauche ich ein Wörterbuch? Wie gehe ich mit einem Wörterbuch um? Dies soll eine erste Anbahnung an eine richtige und sichere Handhabung des alphabetischen Wörterbuches darstellen.

So kann es gehen

- 18** Wörterbücher werden an die Kinder verteilt. Sie dürfen nun gemäß des Arbeitsauftrages der Aufgabe 18 selbstständig auf Entdeckungsreise gehen, in den Wörterbüchern stöbern und sich darüber austauschen, welche Besonderheiten sie entdeckt haben.

Alphabet 

15  Markiere den richtigen Buchstaben.
 Ordne nach dem Alphabet.
 Bearbeite mindestens 2 Karten.

16  Markiere den richtigen Buchstaben.
 Ordne nach dem Alphabet.
 Bearbeite mindestens 2 Karten.

17  Schreibe die Wörter nach dem Alphabet geordnet auf.

Ball Bauch Band Bach Bahn Badehose

Selbsteinschätzung

A B
C

Ich kann Wörter nach dem Alphabet ordnen.

18  Schau dir mit einem Partner das Wörterbuch an.
 Welche Besonderheiten könnt ihr entdecken? Tauscht euch aus.

Im **Wörterbuch** sind die Wörter in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

Im Wörterbuch kannst du Wörter nachschlagen, um zu schauen, wie die Wörter richtig geschrieben werden oder um zu überprüfen, ob du das Wort richtig geschrieben hast.

Das nennt man „**Nachschlagen**“:



Ich schlage ein schwieriges Wort im Wörterbuch nach.

das Wörterbuch

15

Die Kinder schauen sich nun die Wörterbücher zusammen mit einem Partner an und tauschen sich danach mündlich über ihre Entdeckungen aus.

Folgende Entdeckungen könnten die Kinder machen (abhängig vom verwendeten Wörterbuch):

- Die Kinder stellen fest, dass in Wörterbüchern nach dem Alphabet geordnet wird und dass man für den Umgang mit den Wörterbüchern das Alphabet braucht.
- Die Kinder stellen fest, dass am Rand rechts das Alphabet steht und dass der jeweilige Buchstabe optisch hervorgehoben ist. Diese Buchstaben helfen bei der Suche von Wörtern.
- Die Kinder stellen fest, dass es Kopfwörter und Kopfbuchstaben gibt, welche bei der Suche nach dem Wort helfen.
- Die Kinder stellen fest, dass auch englische Wörter und ein Bild-Wort-Lexikon sind
- Die Kinder stellen fest, dass eine kleine Grammatik vorhanden ist: Nomen, Verben, Adjektive
- Die Kinder stellen fest, dass die Wörter entsprechen der Wortarten in unterschiedlichen Farben geschrieben werden.

Reflexion

Leitfrage zur Reflexion: *Welche Besonderheiten habt ihr in eurem Wörterbuch entdeckt?*

Die Kinder berichten von ihren Ergebnissen. Die Lehrperson hält diese auf kleinen Karten schriftlich fest und legt sie in die Mitte.

Nun kommen weitere Begriffe in unseren Wörterschatz:

das Wörterbuch, die Kopfbuchstaben

Die Bedeutung der Begriffe werden gemeinsam geklärt und in den Wörterschatz geklebt.

Seite 16–19

Aufgaben im Arbeitsheft

- 19** Wörter im Wörterbuch suchen und in die Tabelle eintragen; Seitenzahl vom Partner eintragen lassen
- 20** Wörter im Wörterbuch suchen; Seitenzahl notieren
- 21** Dreiteilung des Alphabetes kennenlernen; angeben, ob ein Wort am Anfang / in der Mitte / am Ende des Wörterbuches steht
- 22** Wörter im Wörterbuch nachschlagen
- 23** Umgang mit dem Wörterbuch üben
- 24** Fragen für ein anderes Kind zu Wörtern im Wörterbuch ausdenken
- 25** zu Buchstaben das erste und letzte Wort im Wörterbuch aufschreiben
- 26** das Spiel *Wörterbuch-Rallye* in der Gruppe spielen
- 27** Wörter auf Zeit mit einem Partner im Wörterbuch suchen
- 28** Vorgehensweise beschreiben, um Wörter möglichst schnell im Wörterbuch zu finden

Material

- Wörterbücher für die Kinder
- ☐ KV 265 Werkzeugkoffer „Nachschlagen“
-  Karteikarte **20** Wörter nachschlagen
-  Karteikarte **22** Wörterbuch
-  Spielplan **26** *Wörterbuch-Rallye*
-  Spielkarten **26** *Wörterbuch-Rallye*

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 129–133 Wörter im Wörterbuch nachschlagen
-  TH S. 10 Nr. 10
-  TH S. 11

Worum geht es?

Die Kinder erlernen tragfähige Grundlagen als Voraussetzung für eine richtige und sicherere Handhabung des alphabetischen Wörterbuchs. Zu diesen Fähigkeiten und Fertigkeiten zählen unter anderem gedankliches Aufsagen des ABC, das Ordnen nach dem ersten, zweiten und dritten Buchstaben sowie das kategorische Ausschließen von Wörtern, die garantiert nicht im Wörterbuch stehen. Im Mittelpunkt steht hierbei die (Orientierungs-) Fähigkeit, durch die Verortung des gesuchten Wortes zum Anfang, zur Mitte oder zum Ende des Wörterbuchs, möglichst schnell aufzufinden. Hierdurch lernen die Kinder, die alphabetische Position eines Wortes zu erkennen. Dies bereitet sie darauf vor, gezielt mit dem Wörterbuch umzugehen.

Die Kinder sollen auf diese Weise selbstständig zur korrekten Schreibweise von Wörtern zu gelangen. Darüber hinaus sollen die Kinder langfristig beim Verfassen eigener Texte nach und nach dazu kommen, Rechtschreibirritationen bzw. Rechtschreibprobleme selbstständig lösen zu können.

Alphabet 

19 Sucht Wörter im Wörterbuch.
Schreibt sie in die Tabelle.
Tauscht eure Hefte. Der Partner sucht die Seitenzahl im Wörterbuch.

Wort	Seite	Wort	Seite

20 Schreibe die Wörter mit den Seitenzahlen auf.
Bearbeite mindestens 2 Karten.

21 Kreuze an, ob das Wort am Anfang, in der Mitte oder am Ende des Wörterbuchs steht.

	am Anfang	in der Mitte	am Ende
das Buch			
der Vater			
das Dach			
machen			
oder			
kaputt			
die Schokolade			
die Hände			

16

So kann es gehen

- 19 Die Kinder lernen nun ein zielgerichtetes Nachschlagen von Wörtern. Die Kinder erhalten ihre Wörterbücher. Die Lehrperson nennt ein Wort aus dem Wörterbuch und fordert die Kinder auf, dieses Wort sinnvoll nachzuschlagen. Die grobe Vorgehensweise des Auffindens von Wörtern wird mit den Kindern besprochen. Da dies aber in der Reflexion weiter vertieft und systematisiert wird, erhalten die Kinder danach direkt den Reflexionsauftrag:

Wie gehst du beim Nachschlagen eines Wortes vor?

Die Kinder bearbeiten in Partnerarbeit die Aufgabe.

- 21 Die Buchstaben „A“ und „Z“ werden mit einem großen Abstand zueinander in die Kreismitte gelegt. Ebenfalls liegen einige Wörter (KV) in der Kreismitte, welche von den Kindern zunächst grob am Anfang, in der Mitte oder am Ende des Alphabets verortet werden können. Die Kinder sollen bei jedem einzelnen Wort überlegen, ob es sich am Anfang, in der Mitte oder am Ende des Alphabets befindet und es an die entsprechende Stelle zwischen den Buchstaben „A“ und „Z“ einordnen. Mit jedem weiteren Wort entsteht eine Reihenfolge von Wörtern, die am Ende korrekt von A nach Z sortiert sind. Im Anschluss an diese Übung wird die Aufgabenstellung gemeinsam besprochen sowie der Reflexionsauftrag genannt. Danach bearbeiten die Kinder die Aufgabe in ihrem Arbeitsheft.

Reflexion

- 19 Leitfrage zur Reflexion: *Wie gehst du beim Nachschlagen eines Wortes vor?*

Die Strategien der Kinder werden als Tipps zum Nachschlagen von Wörtern schriftlich festgehalten:

- Ich überlege, mit welchem Buchstaben das Wort beginnt.
- Ich überlege, ob sich das Wort am Anfang, in der Mitte oder am Ende des Wörterbuches befindet.
- Ich suche den hervorgehobenen Buchstaben am Seitenrand. Dabei sage ich mir in Gedanken das Alphabet auf.
- Habe ich die Seite mit dem richtigen Buchstaben gefunden, schaue ich oben auf die Kopfbuchstaben und suche die richtige Seite. Dabei blättere ich vor oder zurück und schaue dabei nur auf die Kopfbuchstaben.
- Erst wenn die richtige Seite gefunden ist, lese ich die Wörter auf dieser Seite und achte dabei auf den ersten und zweiten Buchstaben.

Abschließend ist es sehr wichtig, den Kindern noch einmal deutlich zu machen, wann und wofür sie das Wörterbuch nutzen können/ sollen. An dieser Stelle wird nun die Strategie „Nachschlagen“ eingeführt. Das Wörterbuch dient zum Nachschlagen von schwierigen Wörtern. Auf diese Weise können sich die Kinder Hilfe in rechtschriftlichen Fragen holen, wenn sie keine andere Strategie anwenden können und sich bei der Schreibweise unsicher sind.

Ab jetzt sollte diese Strategie (neben den anderen, schon bekannten Strategien) auch immer in die Rechtschreibgespräche einbezogen werden.

Der Werkzeugkoffer für die Strategie „Nachschlagen“: Es wird den Kindern nun präsentiert (KV 265). Die Kinder werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie von nun an immer, wenn sie schreiben das Wörterbuch auf ihrem Tisch liegen haben sollen. Wenn sie sich bei einer Schreibweise unsicher sind, können sie das entsprechende Wort im Wörterbuch nachschlagen und die richtige Schreibweise nachschauen.

Die Kinder sollen auf ein abschließendes Lesen ihres Geschriebenen hingewiesen werden und auf ein eventuelles Korrigieren.

21

Leitfrage zur Reflexion: *An welcher Stelle im Alphabet befindet sich das Wort?*

Zum Ende der Reflexion wird den Kindern die exakte Dreiteilung des Alphabets präsentiert:

vorne	Mitte	hinten
ABCDEFGHI	JKLMNOPQ	RSTUVWXYZ

Hierdurch lernen die Kinder, die alphabetische Position eines Wortes zu erkennen. Dies bereitet sie darauf vor, gezielt mit dem Wörterbuch umzugehen. Diese Dreiteilung sollte auch als Orientierungshilfe an der Tafel oder im Klassenraum visualisiert werden.



Artikel-Wettlauf

Die drei Artikel hängen in der entsprechenden Farbe (**der**, **die**, **das**) in der Klasse oder an den Wänden oder werden im Sitzkreis verteilt. Die Lehrperson zeigt eine Bildkarte hoch, sodass alle Kinder die Abbildung deutlich erkennen können. Die Kinder laufen zu dem richtigen Artikel. Eines der Kinder, welches bei dem richtigen Artikel steht, nennt das Nomen.

Einzahl – Mehrzahl

Die Lehrperson nennt ein Nomen. Die Kinder müssen entscheiden, ob es die Einzahl oder Mehrzahl ist. Bei der Einzahl müssen sie in die Hände klatschen, bei der Mehrzahl müssen sie einmal springen. Nennt die Lehrperson ein Nomen in der Einzahl, so nennt dann ein Kind das Nomen in der Mehrzahl. Nennt die Lehrperson ein Nomen in der Mehrzahl, nennt ein Kind die Einzahl.

Rechtschreibgespräch

siehe Seite 27



Seite 20 – 21

Aufgaben im Arbeitsheft

- 1 Nomen nach den Oberbegriffen Menschen, Tiere, Pflanzen, Dinge sortieren
- 2 Abstrakte Nomen aufschreiben
- 3 Nomen finden und in die Tabelle eintragen (zu den Oberbegriffen Menschen, Tiere, Pflanzen, Dinge)
- 4 Nomen, die Menschen, Tiere, Pflanzen oder Dinge sind in der Umwelt suchen, malen und schreiben

Material

- ☐ KV 253 Wortartengeschichte Nomen
- ☐ KV 254 Bildkarten – Löwen-Königin und -König
- ☐ KV 134, 135 Wortkarten zu Oberbegriffen
- Blanko-Kärtchen zum Schreiben weiterer Nomen

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 136 Nomen sortieren
- ☐ TH S. 12 Nr. 1

Sprachförderung

Der Begriff „das Nomen“ wird mit den Kindern genau geklärt und in den Wortschatz geklebt.

Worum geht es?

In den ersten Schuljahren liegt ein großer Schwerpunkt beim Erlernen der Rechtschreibung auf der Großschreibung von Nomen. Hierzu gibt es die uns allen bekannte Regel für die Großschreibung von Nomen im Deutschen, die besagt, dass Wörter, die Menschen, Tiere, Pflanzen und Dinge bezeichnen, groß geschrieben werden. Diese Regel ist dem Sinn nach ergänzt worden um abstrakte Begriffe. Diese werden schülernah oft als Gefühlsnomen bezeichnet. Dennoch greift diese semantische Regel, selbst wenn sie nicht auf „Anfassbarkeit“ reduziert wird, zu kurz. Eine einfache, immer einsetzbare Regel scheint es nicht zu geben. Deshalb ist es wichtig, den Kindern eine Strategie anzubieten, die sie in die Lage versetzt, zumindest einen großen Teil der Nomen als solche zu erkennen und richtig zu schreiben. Dies erfolgt in den späteren Kleingruppenarbeiten. Daher ist diese Aufgabe eine erste Annäherung an die späteren Nomenproben. Die Kinder sollen bei dieser Aufgabe dazu angeregt werden über die Wörter nachzudenken.

So kann es gehen

- 1 2 Die Kleingruppenarbeit beginnt mit der Lehrererzählung der Wortartengeschichte Nomen „Die Königin und der König aller Nomen“ (KV 253).
Dazu werden die Abbildungen des Löwenhepaares in die Kreismitte gelegt (KV 254).

Auf unserer Erde leben viele Tiere in vielen verschiedenen Ländern. Einige dieser Tiere leben auch im Zoo. Dort können die Menschen Tiere beobachten, die sie sonst in ihrem Land niemals sehen würden. Der König aller Tiere ist der Löwe. Seine Frau ist die Königin. (Abbildung in den Kreis legen) Doch was die

Nomen



1 Trage die Wörter in die Tabelle ein.

Einige Wörter bleiben übrig.



König	Blume	Liebe	Schuh	Tisch
Freund	Krone	Lehrerin	Hase	Hunger
Gras	Giraffe	Zebra	Reise	Wut
				Zoowärter

Menschen	Tiere	Pflanzen	Dinge
Lehrerin			

2 Schreibe die Wörter aus 1 auf, die du nicht in die Tabelle einordnen konntest.

3 Suche Wörter. Trage sie in die Tabelle ein.

Menschen	Tiere	Pflanzen	Dinge
Gärtner			

20



Menschen gar nicht wissen, alle Tiere können einander verstehen und miteinander sprechen. Der Löwe versteht aber auch Menschen und Pflanzen. Und er bestimmt auch über alle Dinge, die du sehen und fühlen kannst. Der Löwe ist also der König aller Nomen.

Die Lehrperson erzählt den Kindern, dass sie ein paar Nomen mitgebracht hat (KV 134, 135) und legt die Wortkarten in die Mitte. Die Kinder werden aufgefordert, die Nomen als Vorübung der zu bearbeitenden Aufgabe den verschiedenen Oberbegriffen zuzuordnen. Es folgt die gemeinsame Erläuterung der Aufgabenstellung (Aufgaben 1 und 2) und im Anschluss daran bearbeiten die Kinder die entsprechenden Aufgaben in ihrem Arbeitsheft.

Reflexion

Die Oberbegriffe (Tiere, Dinge, Pflanzen, Menschen) liegen weiterhin im Kreis. Die Kinder nennen ein Wort und ordnen es, wenn möglich einem Oberbegriff zu. Hierzu schreiben sie ihr Wort auf ein kleines Kärtchen und legen es zu dem richtigen Oberbegriff. Es folgt die Einführung des Wortartensymbols nach Montessori (schwarzes Dreieck).



Folgendes sollen die Kinder in der Reflexion herausfinden:

Es wird mit den Kindern besprochen, dass Nomen die einzigen Wörter sind, die im Satz groß geschrieben werden. Die Wörter, die nicht zugeordnet werden können, werden an dem Schild „Diese Wörter bleiben übrig“ gesammelt (Liebe, Hunger, Montag, Wut). Die Kinder sollen an dieser Stelle lernen, dass es auch abstrakte Nomen gibt. Diese stellen nichts Konkretes dar, sondern beschreiben Gedachtes, Gefühle oder Zustände. Auch bei Zeitangaben (Abend, Montag, Februar, ...) und Maße (Liter, Meter) handelt es sich um Abstrakta.

Man kann sie also nicht anfassen, riechen, sehen oder fühlen. Die Kinder werden dazu aufgefordert, weitere abstrakte Nomen zu suchen. Diese werden dann gemeinsam auf weiße Blanks-Kärtchen geschrieben und das entsprechende Montessori-Symbol dazu gelegt.

Zum Abschluss der Stunde kann der Merkkasten zu den Nomen (Seite 21 im Arbeitsheft) gemeinsam besprochen werden.

Seite 22

Aufgaben im Arbeitsheft

- 5 zu den Nomen aus Aufgabe 4 den bestimmten Artikel im Wörterbuch suchen
- 6 die bestimmten Artikel im Text mit dem Montessori-Symbol kennzeichnen

Material

- ☐ KV 253 Wortartengeschichte Nomen
- ☐ KV 254 Bildkarten – bestimmter und unbestimmter Artikel
- ☐ KV 258 Montessorisymbole für Nomen, Artikel

Differenzierung/Vertiefung

 TH S. 12 Nr. 2, 3

Sprachförderung

Der Begriff „der Artikel“ wird mit den Kindern genau geklärt und in den Wortschatz geklebt.

So kann es gehen

- 5 Die Kleingruppenarbeit beginnt mit einem Rückblick auf die letzte Kleingruppenarbeit. Hierbei sollen die Kinder neben den Lernergebnissen auch den Inhalt der Geschichte „Die Königin und der König aller Nomen“ wiederholen.
- Danach liest die Lehrperson die Nomengeschichte weiter vor:

Jeden Abend gehen der König und die Königin Löwe im Zoo spazieren. Weil der Löwe aber auch gefährlich sein kann, geht immer ein Wärter mit. Am liebsten mag der Löwe einen bestimmten Begleiter, der Herr Artikel heißt. (Abbildung in den Kreis legen) Der Wärter Bestimmter Artikel ist ein kleiner strenger Mensch. Er weiß ganz genau, was er will und was er möchte. Der König und die Königin mögen ihrem kleinen Begleiter sehr gern. Bestimmter Artikel mag nämlich alles, was der König und die Königin der Nomen mögen, was sie sehen, was sie anfassen oder woran sie gerade denken. Alles, was er sieht, denkt oder fühlt, sagt er ganz genau. Fast nie sind der König und die Königin ohne ihren Wärter bestimmter Artikel unterwegs. Die einzige Aufgabe des Wärters ist es, auf die beiden Löwen aufzupassen. Deswegen kannst du den bestimmten Artikel niemals ohne den König und die Königin Nomen sehen.

Die Kinder fassen (ggf. mit Unterstützung der Lehrperson) noch einmal die wichtigsten Erkenntnisse aus der Geschichte zusammen. Die bestimmten Artikel werden genannt, auf Karten geschrieben und in die Mitte gelegt. Zu den gesammelten Nomen werden die entsprechenden Artikel genannt, aufgeschrieben und dazu gelegt. Das neue Montessori-Zeichen wird eingeführt und darüber gelegt (hellblaues, kleines Dreieck).



Nun kann der Größenunterschied zwischen den beiden Dreiecken thematisiert werden und eine Verbindung zu der Groß- und Kleinschreibung gezogen werden.

Alle Nomen haben einen Artikel (Begleiter). ▲
Es gibt die bestimmten Artikel (der – die – das)
und die unbestimmten Artikel (ein – eine).
Die bestimmten Artikel benutzen wir, wenn wir von etwas sprechen, was bekannt ist.
Wir sprechen also über etwas Bestimmtes.
Ich ziehe heute die blaue Hose an.



der Artikel

- ! 5 Suche zu allen Nomen aus 4 in deinem Wörterbuch den bestimmten Artikel.
 Schreibe die Nomen mit Artikel und Seitenzahl auf.



- ! 6 Male über die bestimmten Artikel das passende Zeichen.

Der bestimmte Artikel ist ein fauler Kerl.

Er macht gern eine lange Pause.

Der König braucht immer einen Begleiter.

Jeden Abend gehen der König und die Königin der Löwen im großen Zoo spazieren.

Der Wärter passt immer auf den König und die Königin auf.

Am Abend setzen sie sich auf die Bank im Zoo.

Der König kauft eine rote Rose für die Königin.

Ihr Kind Simba spielt gern mit einem kleinen Affen.



Die Kinder fahren mit ihrer Arbeit in ihrem Arbeitsheft (Aufgabe 5) fort und suchen zu den Nomen aus Aufgabe 4 jeweils den bestimmten Artikel. Dafür schlagen sie die Wörter im Wörterbuch nach.

Reflexion

Die Bild- und Wortkarten (KV der letzten Kleingruppenarbeit) liegen in der Kreismitte und sollen nun von den Kindern passend zugeordnet werden. Die 3 Artikel, die es gibt werden benannt und besprochen (bzgl. Maskulinum, Femininum, Neutrum: Ein Artikel kennzeichnet das grammatische Geschlecht, das das dazugehörige Nomen hat.). Die Lehrperson nimmt nun eine Wortkarte und legt den Artikel hinter das Nomen. Die Kinder sollen sich dazu äußern und entdecken, dass die Reihenfolge falsch ist. Es kommt immer auf die richtige Reihenfolge an: Der Artikel steht immer vor dem Nomen.

Nun wird die Definition des bestimmten Artikels mit den Kindern anhand des Merkkastens (Seite 22 im Arbeitsheft) besprochen: In der deutschen Sprache haben alle Nomen einen Artikel. Der bestimmte Artikel ist der „Bestimmer“. Er will alles immer ganz genau sagen. Daher heißt er auch bestimmter Artikel. Bestimmter Artikel begleitet König und Königin Nomen auf all ihren Wegen.

Wenn das Königspaar z. B. das Wort Eisbär als Nomen nennt, bestimmt er das Wort genauer und sagt: „Es heißt der Eisbär.“

Der genaue Unterschied zwischen dem bestimmten und dem unbestimmten Artikel wird aber in der nächsten Kleingruppenarbeit noch genauer besprochen. Daher reicht es, wenn die Definition nur angebahnt wird.

Seite 23

Aufgaben im Arbeitsheft

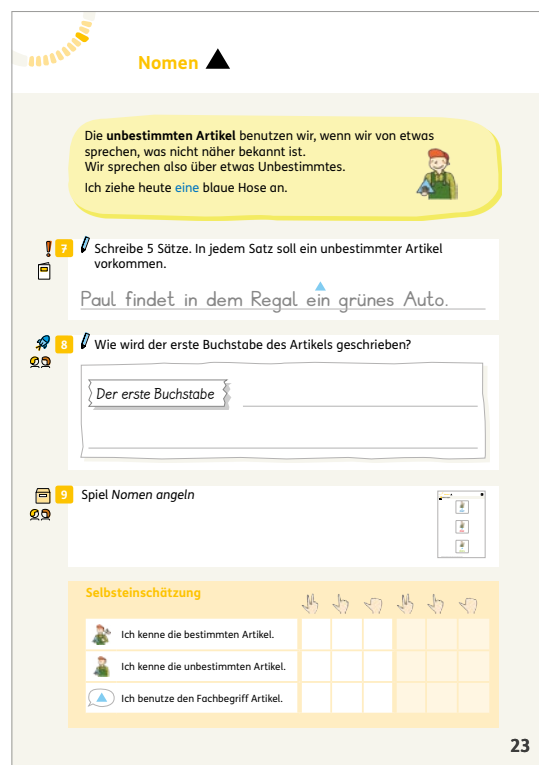
- 7 5 Sätze aufschreiben, in denen jeweils ein unbestimmter Artikel vorkommt
- 8 erklären, wie der erste Buchstabe des Artikels geschrieben wird
- 9 das Spiel *Nomen angeln* mit einem Partner spielen

Material

- ☐ KV 253 Wortartengeschichte Nomen
- ☐ KV 254 Bildkarten – bestimmter und unbestimmter Artikel
- ☐ KV 258 Montessorisymbole für Nomen, Artikel
- ☐ KV 255, 256 Bildkarten – Wortkarten bestimmter und unbestimmter Artikel

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 137, 138 bestimmter und unbestimmter Artikel



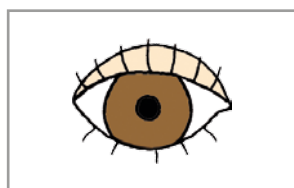
So kann es gehen

- 7 Auch diese Kleingruppenarbeit knüpft mit einem Rückblick an die letzte Kleingruppenarbeit an. Die Kinder sollen sich an den Inhalt der Wortartengeschichte erinnern und mündlich formulieren, was sie bereits zum bestimmten Artikel gelernt haben.

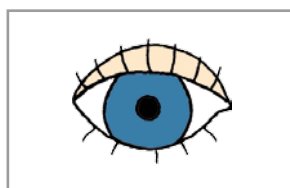
Im Anschluss daran liest die Lehrpersonen die Wortartengeschichte Nomen weiter vor:

Für den Wärter ist es sehr anstrengend, immer auf die Löwen aufzupassen. Manchmal ist er ganz müde und braucht eine Pause. Da es aber nicht gut ist, wenn der König und die Königin allein durch den Zoo laufen, geht dann ein anderer Begleiter mit den Löwen. Dieser Wärter heißt Unbestimmter Artikel und ist der Bruder von Bestimmter Artikel. (Abbildung in den Kreis legen) Unbestimmter Artikel ist ganz anders als sein Bruder. Er ist oft sehr ungenau und weiß nicht immer, was er will. „Ein Seehund, eine Giraffe, ein Zebra“, ruft er, wenn er mit den Löwen durch den Zoo geht. Mehr sagt er nicht. Deswegen wissen der König und die Königin Nomen dann überhaupt nicht, welchen Seehund, welche Giraffe oder welches Zebra er überhaupt meint. Denn nur bestimmter Artikel kann ganz genau sagen, welchen Seehund, welche Giraffe oder welches Zebra er meint.

In der Kreismitte liegen Bild- und Wortkarten (KV 255, 256) bereit. Nun werden von den Kindern neben die bestimmten Artikel der Bildkarten auch noch die unbestimmten Artikel zugeordnet. Danach legt der Lehrer/die Lehrerin die zweiten Abbildungen zu den anderen in den Kreis (KV 255, 256):



ein



das Auge



Die Lehrperson bittet ein Kind: „Gib mir bitte ein Auge, einen Tisch und ein Wollknäuel.“ Die Lehrperson bittet ein weiteres Kind: „Gib mir bitte das Bett.“ Die Kinder sollen nun feststellen, dass es um etwas ganz Bestimmtes geht und sich dazu äußern. Ein anderes Kind darf nun eine Aufforderung geben, usw.

Es folgt eine Zusammenfassung gemeinsam mit den Kindern:

Der **bestimmte Artikel** hebt aus einer Menge ein spezielles Ding, ... heraus.

Der **unbestimmte Artikel** bezeichnet ein beliebiges Ding, ... in einer Menge.

Nun fahren die Kinder fahren mit ihrer Arbeit in ihrem Arbeitsheft fort.

Reflexion

Leitfragen zur Reflexion:

Wann benutzt du den Artikel „ein“?

Wann benutzt du den Artikel „eine“?

Seite 24

Aufgaben im Arbeitsheft

- 10** Einzahl und Mehrzahl von Nomen kennenlernen; dabei Nomen im Vergleich (Einzahl – Mehrzahl) betrachten

Material

- □ KV 139 Einzahl – Mehrzahl
- verschiedene Gegenstände aus dem Klassenraum (Wasserfarbkästen, Bleistifte, Euis, Stuhl ...)
- Karten zum Aufschreiben

Differenzierung/Vertiefung

- **10** Für besonders leistungsstarke Kinder kann folgender Inhalt darüberhinaus erarbeitet werden: Maskuline und neutrale Nomen, die auf **-er**, **-en**, **-el** enden, haben **keine Pluralendung**!

Beispiele:

das Fenster – die Fenster
 das Mädchen – die Mädchen
 der Fehler – die Fehler
 der Apfel – die Äpfel

Nomen ▲

Zu den meisten Nomen gibt es eine **Einzahl** (Singular) und eine **Mehrzahl** (Plural).

der Hund – die Hunde die Einzahl die Mehrzahl

- 10** Markiert, was euch auffällt.
 Schreibt auf, was euch aufgefallen ist.

der Fisch die Fische

das Auge die Augen

die Oma die Omas

der Geist die Geister

das Mädchen die Mädchen

Diese Satzanfänge können euch beim Beschreiben helfen:

Uns ist aufgefallen, dass ...

Bei der Einzahl ...

Die Wortendungen ...

Bei der Mehrzahl ...

Sprachförderung

Die mündliche Formulierung der gemachten Entdeckungen stellt für viele Kinder eine immense sprachliche Herausforderung dar. Die Kinder brauchen mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten, um sich über die Aufgabe und ihre gemachten Entdeckungen, mit anderen auszutauschen, zu sprechen und Ergebnisse zu präsentieren. Daher bekommen die Kinder die Möglichkeit, auf vorformulierte Satzanfänge (Uns ist aufgefallen, dass ... / Die Wortendungen ... / Bei der Einzahl ... / Bei der Mehrzahl ...) zurückzugreifen. Diese sollen ihnen helfen, ihre Gedanken und Entdeckungen zu verbalisieren. Auf diese Weise werden korrekte Sätze benutzt und gleichzeitig erworben.

Die Begriffe „die Einzahl“ und „die Mehrzahl“ werden mit den Kindern genau geklärt und in den Wortschatz geklebt.

So kann es gehen

- 10** Verschiedene Gegenstände aus dem Klassenraum liegen als stummer Impuls in der Kreismitte. Hierbei sollen manche Gegenstände nur einmal dort liegen, während andere Gegenstände mehrfach vorkommen sollen. Beispielsweise kann man mehrere Wasserfarbkästen, Buntstifte, Euis, etc. auswählen. Die Kinder benennen die Gegenstände (z.B. der Stuhl, die Buntstifte, ...) und schreiben sie jeweils mit Artikel auf kleine Karten. Hierbei sollen die Kinder entdecken, dass manche Gegenstände nur einmal vorhanden sind und andere mehrfach. Die Begriffe Einzahl und Mehrzahl werden zugeordnet und erläutert:

Die Einzahl gibt an, dass das entsprechende Nomen nur einmal vorhanden ist.

Die Mehrzahl gibt an, dass das entsprechende Nomen mehrmals vorhanden ist.

Nun gibt die Lehrperson den Arbeitsauftrag und die Zieltransparenz (siehe Reflexionsauftrag).

Im Anschluss daran fahren die Kinder mit ihrer Arbeit im Arbeitsheft fort (Aufgabe 10).



Reflexion

Leitfrage zur Reflexion: *Schaue dir die Mehrzahl der Nomen genau an. Was fällt dir auf?*

Die Bilder der Aufgabe 10 (KV 139) liegen in der Kreismitte. Die Kinder verbalisieren nun ggf. mithilfe der vorgegebenen Satzanfänge ihre Entdeckungen.

Folgendes sollen die Kinder herausfinden:

Der Artikel in der Mehrzahl ist immer die, egal wie der Artikel in der Einzahl heißt.

Bei der Pluralbildung lässt sich keine allgemeingültige Regel bestimmen. Die meisten Nomen jedoch bilden ihre Pluralform mit -e, -en, -er oder ohne Veränderung. Die Pluralform auf -s hingegen gibt es nicht so häufig in der deutschen Sprache.

Seite 25

Aufgaben im Arbeitsheft

- 10** Nomen in der Mehrzahl bilden und mit Artikel aufschreiben
- 12** Nomen in der Einzahl mit Artikel aufschreiben; Endung der Mehrzahl markieren

Material

- ggf. ☐ KV 265 Werkzeugkoffer „Nachschlagen“

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 140 Einzahl – Mehrzahl
- ☐ TH S. 13
- 11** Kinder, die die Mehrzahl der abgebildeten Nomen nicht kennen oder Unsicherheiten aufzeigen, haben die Möglichkeit, diese im Wörterbuch nachzuschlagen. Die Kinder sollen von Anfang an dazu angehalten werden, bei allen Unsicherheiten im Wörterbuch nachzuschlagen.

So kann es gehen

- 11** Diese Kleingruppenarbeit beginnt mit einem Rückblick auf die in der letzten Kleingruppenarbeit gewonnenen Erkenntnisse. Danach wird gemeinsam mit den Kindern die Aufgabenstellung der Aufgabe 11 besprochen und die Kinder beginnen direkt mit der Bearbeitung der Aufgabe.

Reflexion

Die Kinder stellen sich gegenseitig ihre Ergebnisse vor und reflektieren die Ergebnisse der anderen Kinder.

Nomen ▲

11 Bilde zur Einzahl die Mehrzahl. Schreibe sie mit Artikel auf.
Male das richtige Zeichen dazu. Du kannst das Wörterbuch benutzen.

der Hahn  die Ente  das Schwein  der Affe 

das Kamel  das Känguru  der Elefant 

die Kuh  das Schaf  die Ziege 

Aufgabe 10: 13.02.2020

der Hund – die Hunde
das Pferd – die Pferde

12 Schreibe die Einzahl mit Artikel auf.
Markiere dann die Endung bei der Mehrzahl.

Mehrzahl	Einzahl	Mehrzahl	Einzahl
die Tisch	der Tisch	die Bilder	
die Hasen		die Männer	
die Sofas		die Jungen	
die Frauen		die Opas	

Selbsteinschätzung

Ich weiß, was die Wörter „Einzahl“ und „Mehrzahl“ bedeuten.

Ich kann die Mehrzahl von Wörtern bilden.

die Kuh die Kühe

25

Seite 26–27

Aufgaben im Arbeitsheft

13 14 15

Wörter mithilfe der Nomenprobe überprüfen

Material

- KV 253 Wortartengeschichte Nomen
- ggf. Kärtchen für weitere Nomen
- Karteikarte 15 Nomenprobe

Differenzierung/Vertiefung

- KV 141, 142 Nomenprobe
- TH S. 14, 15
- Karteikarte 22 – 24 Nomenprobe

Worum geht es?

Die bisher angewandte Regel, dass Menschen, Tiere, Pflanzen, Dinge und Gefühle Nomen sind, greift zu kurz. Die Kinder können auf diese Art und Weise nicht alle Nomen als Nomen identifizieren. Deshalb ist es sinnvoll, den Kindern eine Strategie anzubieten, die sie dazu befähigen soll, zumindest einen großen Teil an Nomen als solche zu erkennen und folglich richtig zu schreiben. Daher lernen die Kinder Nomenproben als Werkzeug zur Identifizierung von Nomen kennen, welches eine selbstständig nutzbare Strategie für die Kinder darstellt. Dadurch wird darüber hinaus verhindert, dass die Kinder einfach Regeln auswendig aufsagen können, jedoch große Schwierigkeiten in der praktischen Umsetzung haben. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit Wörtern zu handeln, Auffälligkeiten zu erkennen, nachzudenken und auszuprobieren. Insgesamt gibt es vier Nomenproben. Durch die Kombination mehrerer Proben können Fehlschlüsse vermieden werden.

- Artikelprobe:** z.B. der Fisch
Zählprobe: z.B. ein Fisch, zwei Fische, drei Fische
Adjektivprobe: z.B. ein großer Fisch
Endungsprobe: z.B. Wortbausteine wie -ung, -heit, -keit usw.

Zunächst werden die Artikelprobe und die Zählprobe eingeführt. Dies wird nach und nach im Laufe des Schuljahres durch die beiden noch fehlenden Proben ergänzt. Alle vier Proben werden in den Jahrgängen 3 und 4 aufgegriffen und intensiviert.

So kann es gehen

13

Die Kleingruppenarbeit beginnt mit der Wiederholung der Definition und Merkmale der Nomen. Die Kinder sollen sich an diese Erkenntnisse erinnern und sie mit eigenen Worten wiedergeben. Danach liest die Lehrperson die Wortartengeschichte Nomen weiter vor.

Jeden Abend gehen die Löwen zusammen mit ihren beiden Begleitern im Zoo spazieren. Dabei haben König und Königin Nomen sehr viel Spaß. Doch eines Tages ist die Königin Nomen ganz traurig. Der König möchte wissen, was passiert ist. So traurig hat er seine Königin noch nie gesehen. Zusammen setzen sie sich auf eine Bank mitten im Zoo. Von dort aus können sie ganz viele Nomen sehen. Die Königin erzählt, was sie so traurig macht. Am Nachmittag ist die Königin ganz alleine im Zoo ohne den König unterwegs gewesen. Auch Bestimmter Artikel und Unbestimmter Artikel waren nicht dabei. Meist können die Menschen die Nomen gut erkennen, denn sie wissen ja, dass König und Königin Nomen über Tiere, Menschen, Pflanzen und Dinge herrschen. Doch es gibt viele Nomen die keine Tiere, Menschen, Pflanzen oder Dinge sind. So musste die Königin Löwe zum Beispiel erleben, dass viele Menschen zum Beispiel das Wort „Hun-

Nomen ▲

Nomenprobe
 Mit Hilfe von zwei verschiedenen Proben kannst du herausfinden, ob ein Wort ein Nomen ist.

Die Artikelprobe:
 Wörter, die allein mit einem Artikel stehen können, sind Nomen.
 der Tisch

In einem Satz sehen die Artikel manchmal auch anders aus (des, dem, den).

Die Zählprobe:
 Nomen kann man zählen.
 ein Tisch zwei Tische viele Tische

13 Überprüfe mit der Nomenprobe, ob die Wörter Nomen sind. Schreibe das Wort richtig auf.

Artikelprobe: ein Gefühl

Zählprobe: zwei Gefühle

☒ Das Wort ist ein Nomen.
☐ Das Wort ist kein Nomen.

So wird das Wort richtig geschrieben: Gefühl

Artikelprobe: ein Traum

Zählprobe: zwei Träume

☒ Das Wort ist ein Nomen.
☐ Das Wort ist kein Nomen.

So wird das Wort richtig geschrieben: Traum

Artikelprobe: _____
 Zählprobe: _____

☒ Das Wort ist ein Nomen.
☐ Das Wort ist kein Nomen.

So wird das Wort richtig geschrieben: _____

26



ger“ gar nicht als Nomen erkennen. Dabei ist es doch für alle Tiere so ein wichtiges Wort. Die Königin ist deswegen sehr traurig. Sie findet es ganz wichtig, dass alle Kinder und Erwachsenen alle Nomen erkennen können. Sie sollen auch die Nomen erkennen, die keine Tiere, Menschen, Pflanzen oder Dinge sind. Als er das hört, wird auch der König ganz traurig. Gemeinsam überlegen die Löwen, wie sie den Menschen helfen können. Aber sie finden keine Lösung für dieses große Problem. **(Kinder sollen Vermutungen über mögliche Lösungen anstellen)**

Da setzen sich Bestimmter und Unbestimmter Artikel zu den Löwen auf die Bank. Die beiden Löwen erzählen, warum sie so traurig sind. Bestimmter Artikel hat direkt eine Idee. „Das ist doch ganz einfach“, ruft er aufgeregt. „In der deutschen Sprache haben doch alle Nomen einen Artikel. Alle Wörter, die allein mit einem Artikel stehen können, sind Nomen.“ Die Löwen schauen ihren Wärter Bestimmter Artikel mit großen Augen an. Dass sie da nicht früher drauf gekommen sind. „Das ist eine gute Idee!“, ruft die Königin. Nun sieht sie auch nicht mehr traurig aus. Plötzlich kommt auch dem Wärter Unbestimmter Artikel eine Idee. „Nomen kann man auch zählen! Damit die Menschen Nomen sicher erkennen können, sollten sie die Wörter zählen. Sie können ein bestimmtes (zum Beispiel ein, zwei) oder ein unbestimmtes (zum Beispiel einige, viele) Zahlwort einsetzen.“ „Das verstehe ich nicht“, sagt Bestimmter Artikel. „Na, du musst die Wörter zählen. Zum Beispiel eine Zooführung, zwei Zooführungen, drei Zooführungen oder viele Zooführungen“, erklärt Unbestimmter Artikel. Das können die Löwen gut verstehen. Sie freuen sich, dass sie nun eine Lösung gefunden haben. Nun können die Menschen ganz allein herausfinden, ob ein Wort ein Nomen ist.

Im Anschluss an die Geschichte werden die Kinder aufgefordert, die wichtigsten Inhalte der Geschichte zu wiederholen. Es folgt die Einführung der Nomenproben. Hierzu werden die übrig gebliebenen Nomen aus der Kleingruppenarbeit zu Aufgabe 2 (Liebe, Hunger, Wut, Montag) wieder aufgegriffen und ggf. von der Lehrperson durch weitere Nomen ergänzt. Es erfolgt die Einführung der Nomenprobe:

1. **Die Artikelprobe:** Nomen haben einen Artikel (der, die und das).
Wörter, die allein mit einem Artikel stehen können, sind Nomen.
2. **Die Zählprobe:** Nomen kann man zählen. Du kannst bestimmte (ein, zwei) oder unbestimmte (einige, viele) Zahlwörter einsetzen.

Nun wird zusammen mit den Kindern die Nomenprobe bei den Wörtern, die übrig geblieben sind, durchgeführt:

Finde die Nomen. Nenne den Artikel und lege das entsprechende Zeichen darüber. Verbessere.

Reflexion

Es werden die überprüften Wörter vorgestellt und gemeinsam Nomenproben durchgeführt.



Seite 28

Aufgaben im Arbeitsheft

- 16** Nomen mithilfe der Nomenmaschine prüfen (Anwendung der Nomenproben)
- 17** das Spiel *Nomenspiel* in der Gruppe spielen

Material

- □ KV 257 Nomenmaschine
- ggf. Kärtchen für weitere Nomen
- Spielplan **16** *Nomenspiel*
- Spielkarten **16** *Nomenspiel*

Differenzierung/Vertiefung

TH S. 16

Sprachförderung

Die Kinder sollten bei dieser Aufgabe die Möglichkeit bekommen, auf vorformulierte Satzanfänge zurückzugreifen. Diese sollen ihnen helfen, ihre Gedanken und Entdeckungen zu verbalisieren. Auf diese Weise werden korrekte Sätze benutzt und gleichzeitig erworben. Die Satzanfänge werden durch die wiederholte Nutzung den Kindern geläufiger. Nach und nach sollen die Kinder dazu übergehen, dass sie die Satzanfänge gar nicht mehr benötigen.

Worum geht es?

Die Kinder lernen die Nomenproben als Werkzeug zur Identifizierung von Nomen kennen, welches eine selbstständig nutzbare Strategie für die Kinder darstellt. So wird darüber hinaus verhindert, dass die Kinder einfach Regeln auswendig aufsagen können, jedoch große Schwierigkeiten in der praktischen Umsetzung haben. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit Wörtern zu handeln, Auffälligkeiten zu erkennen, nachzudenken und auszuprobieren.

So kann es gehen

- 16** Als Einstieg in die Kleingruppenarbeit werden die Kinder aufgefordert, die wichtigsten Inhalte der vorherigen Deutschstunde zu wiederholen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Nomenprobe. Es folgt die Einführung der Nomenmaschine, welche analog zur Nomenprobe aufgebaut ist. Auf diese Weise wenden die Kinder ihre in der Vorstunde erlernten Fähigkeiten an. Hierzu werden zwei bis drei Nomen der Aufgabe 16 ausgesucht und mithilfe der Nomenmaschine (KV 257) überprüft, ob es sich um Nomen handelt. Wichtig ist, dass Wörter ausgesucht werden, die Nomen sind, aber auch Wörter, die keine Nomen sind.

Reflexion

Die überprüften Wörter werden vorgestellt und gemeinsame Nomenproben anhand der Nomenmaschine durchgeführt.

Nomen ▲

16 Prüfe mit der Nomenmaschine.

LACHEN WOLKE PFERD SCHNELL STIFT SUCHEN

Kann man einen Artikel vor das Wort setzen?

nein ja

Kann man das Wort zählen?

ja nein

Das Wort ist kein Nomen. Das Wort ist ein Nomen. ▲ Das Wort ist kein Nomen.

17 Spiel Nomenspiel

Selbsteinschätzung

Ich kann Nomen mit Hilfe der Nomenprobe erkennen.

Ich benutze den Fachbegriff Nomen.

28

Seite 29

Aufgaben im Arbeitsheft

- 18** aus zwei einzelnen Nomen ein zusammengesetztes Nomen bilden

Material

- ☐ KV 143 zusammengesetzte Nomen
- ggf. Realien zu den Nomen von KV 143
- ☐ KV 144 zusammengesetzte Nomen
- ggf. Kärtchen für weitere Nomen

Differenzierung/Vertiefung

📄 TH S. 17

Worum geht es?

Bei dieser Aufgabe (und den folgenden Aufgaben) geht es um die Bildung von zusammengesetzten Nomen. Ein zusammengesetztes Nomen besteht aus mindestens zwei Wörtern. Es kann aus unterschiedlichen Wortarten gebildet werden. Bei diesen Aufgaben geht es jedoch ausschließlich um zusammengesetzte Nomen, die aus zwei (oder mehr) Nomen zusammengesetzt werden. Ein Nomenkompositum kann auch aus vielen verschiedenen Wörtern bestehen. Manchmal ist ein zusammengesetztes Nomen aus drei oder mehr Einzelwörtern zusammengesetzt. Bei den Teilwörtern der zusammengesetzten Nomen unterscheidet man zwischen Grundwort und Bestimmungswort/wörtern. Hierbei bestimmt das letzte Nomen (Grundwort) das Genus und den Numerus.

So kann es gehen

- 18** Die Bildkarten (KV 143) oder ggf. die Gegenstände als Realien liegen in der Kreismitte. Die Kinder sollen nun aus zwei Nomen ein Nomen bilden. Hierbei sollen sie lernen, dass aus mindestens zwei Nomen ein neues Nomen – ein zusammengesetztes Nomen – gebildet werden kann. Das neue Nomen ist ein zusammengesetztes Nomen. Bei dieser Zusammensetzung entsteht nicht nur ein neuer Begriff, sondern tatsächlich ein ganz neues Wort, das dann auch zusammengeschieden werden muss. Im Anschluss daran bearbeiten die Kinder die Aufgabe 18 in ihrem Arbeitsheft.

Reflexion

Leitfrage zur Reflexion: *Schaue dir die Artikel genau an. Was fällt dir auf?*

Anhand der Wortkarten (KV 144) erläutern die Kinder ihre Entdeckungen.

Beispiel: das Auto + der Reifen → der Autoreifen
die Waffel + das Eisen → das Waffeleisen

Zum Abschluss der Stunde werden noch einmal die wichtigsten Erkenntnisse dieser Stunde zusammengetragen (siehe Erklärkasten Seite 29 im Arbeitsheft):

Wörter, die aus zwei (oder mehr) Nomen bestehen, nennt man zusammengesetzte Nomen. Der Artikel des zusammengesetzten Nomens richtet sich immer nach dem zweiten Nomen. Dabei wird das zweite Wort Grundwort genannt. Es sagt uns, worum es sich überhaupt handelt. Deswegen verwendet man auch den Artikel des Grundwortes für das zusammengesetzte Nomen.

Wörter, die aus zwei Nomen bestehen, nennt man **zusammengesetzte Nomen**.
der Abend + das Essen = das Abendessen
Der Artikel des zusammengesetzten Nomens richtet sich nach dem **zweiten** Nomen.

- 18** Schreibe die zusammengesetzten Nomen mit Artikel auf.



die Bettdecke



Seite 30

Aufgaben im Arbeitsheft

- 19 zusammengesetzte Nomen bilden; das zweite Nomen unterstreichen
- 20 zusammengesetzte Nomen mit drei Nomen finden
- 21 zusammengesetzte Nomen bilden; das Nomen unterstreichen, das den Artikel bestimmt (Grundwort)

Material

- KV 144, 145 zusammengesetzte Nomen

Differenzierung/Vertiefung

- KV 146 zusammengesetzte Nomen
- TH S. 18

- 21 Es können weitere zusammengesetzte Nomen gebildet werden, die beispielsweise zwei gleiche Buchstaben in der Mitte haben (z.B. Obsttorte) oder zusammengesetzte Nomen mit Fugenelementen. Bei einigen zusammengesetzten Nomen wird ein Fugenzeichen an den Nahtstellen (Fugen) eingefügt. Ein Fugenzeichen ist ein Verbindungslaut zwischen den (beiden) Wörtern. Diese Fugenzeichen gibt es: s, e, (e)s, (e)n, (e)r.
- Beispiele:
e – Hundehütte / s – Geburtstag /
(e)n – Straßenbahn / (e)r – Kinderzimmer

Worum geht es?

Weiterhin geht es um die Bildung von zusammengesetzten Nomen. Ein zusammengesetztes Nomen besteht aus mindestens zwei Wörtern. Es kann aus unterschiedlichen Wortarten gebildet werden. Bei diesen Aufgaben geht es jedoch ausschließlich um zusammengesetzte Nomen, die aus zwei (oder mehr) Nomen zusammengesetzt werden. Ein Nomenkompositum kann auch aus vielen verschiedenen Wörtern bestehen. Manchmal ist ein zusammengesetztes Nomen aus drei oder mehr Einzelwörtern zusammengesetzt. Bei den Teilwörtern der zusammengesetzten Nomen unterscheidet man zwischen Grundwort und Bestimmungswort/wörtern. Hierbei bestimmt das letzte Nomen (Grundwort) das Genus und den Numerus.

So kann es gehen

- 21 Die Kleingruppenarbeit beginnt mit einem Rückblick auf die Lernergebnisse der Vorstunde. Die Wortkarten aus Aufgabe 21 (KV 143, 144) liegen in der Kreismitte. Die Kinder sollen nun zusammengesetzte Nomen bilden, das Nomen unterstreichen, das den Artikel bestimmt und das Wort richtig aufschreiben. Dies wird exemplarisch anhand einiger Beispiele durchgeführt, bevor die Kinder mit der Bearbeitung der Aufgabe beginnen.

Reflexion

Die Kinder stellen ihre Ergebnisse vor.

Nomen ▲

19 Bilde zusammengesetzte Nomen. Unterstreiche das zweite Nomen.

Schrank	Streifen	Fuß	Schirm	Zebra
Wörter	Tür	Regen	Ball	Buch

20 Finde zusammengesetzte Nomen mit drei Nomen.

21 Bilde zusammengesetzte Nomen. Unterstreiche das Nomen, das den Artikel bestimmt. Die Nomen stehen nicht immer in der richtigen Reihenfolge.

der Ball	das Wasser	der Wasserball
der Spiegel	das Ei	
die Waffel	das Eisen	
der Regen	der Wurm	
das Haus	die Aufgaben	
der Fuß	das Tor	der Ball

Selbsteinschätzung

Ich kann zusammengesetzte Nomen bilden und richtig schreiben.					
Ich kann die Artikel der zusammengesetzten Nomen bestimmen.					

30



Seite 61

Aufgaben im Arbeitsheft

das jeweils absolvierte Erzähltraining und ggf. die dazu gewählte Methode ankreuzen; überlegen, wie gut du die jeweilige Trainingszeit durchgeführt wurde und zeichne die dazu passende Anzahl der Finger eintragen

Worum geht es?

Bei dieser Seite handelt es sich um eine Übersicht über die zehn Trainingszeiten zum Erzählen, die anhand der Wimmelbilder während der Arbeit mit Deutschrad 2 durchlaufen werden sollen. Wie auch bei den anderen Trainingszeiten ist die Reihenfolge der Themen (Wimmelbilder) auch beim Erzähltraining frei wählbar (siehe Einführung in die Trainingszeiten, S. XX). Die Kinder sollen im Verlauf des Schuljahres alle der bereits eingeführten Erzählmethoden anwenden und weiter festigen. Neben den im Deutschrad thematisierten Erzählmethoden „Schachtelgeschichten“, „roter Faden“ und „Erzählfamilie“ kann die Lehrperson selbstverständlich weitere Erzählmethoden einführen.

So kann es gehen

Seite 61 dient somit sowohl den Kindern als auch der Lehrperson zur Übersicht. Hier halten die Kinder fest, zu welchen der zehn Themen sie bereits das Erzähltraining absolviert haben. Dabei kreuzen sie gleichzeitig an, mit welcher Methode sie das Erzähltraining durchgeführt haben. Wurde eine andere als in der Einführung beschriebenen („Schachtelgeschichten“, „roter Faden“ und „Erzählfamilie“) Methode genutzt, kreuzen die Kinder das vierte (freie) Feld der jeweiligen Zeile an und zeichnen ein passendes Bild in das leere Kästchen. Wurde keine spezielle Erzählmethode genutzt, machen die Kinder nur ein Kreuz in der 4. Spalte. Gleichzeitig reflektieren die Kinder, wie erfolgreich/ intensiv sie das jeweilige Erzähltraining absolviert haben. Dazu zeichnen sie die entsprechende Anzahl von Fingern jeweils in die 5. Spalte. In den Spalten 6 und 7 zeichnet die Lehrperson gegen und hält ihre Einschätzung zu Erfolg/ Intensität des jeweiligen Erzähltrainings fest.

Differenzierung/Vertiefung

Kann das Kind die Zeile zum betreffenden Erzähltraining noch nicht selber ausfüllen, wird das Kind beim Ausfüllen der betreffenden Zeile zu jeder Trainingszeit von der Lehrperson oder von Mitschülern unterstützt.

 **Erzähltraining** 

Wimmelbild	Damit habe ich erzählt (Methode)				x	✓	✓
1 Im Straßenverkehr							
2 Im Klassenzimmer							
3 Im Wald							
4 Zu Hause							
5 Jahreszeiten							
6 Einkaufen							
7 Auf dem Spielplatz							
8 Kindergeburtstag							
9 Im Zoo							
10 Im Freibad							

61



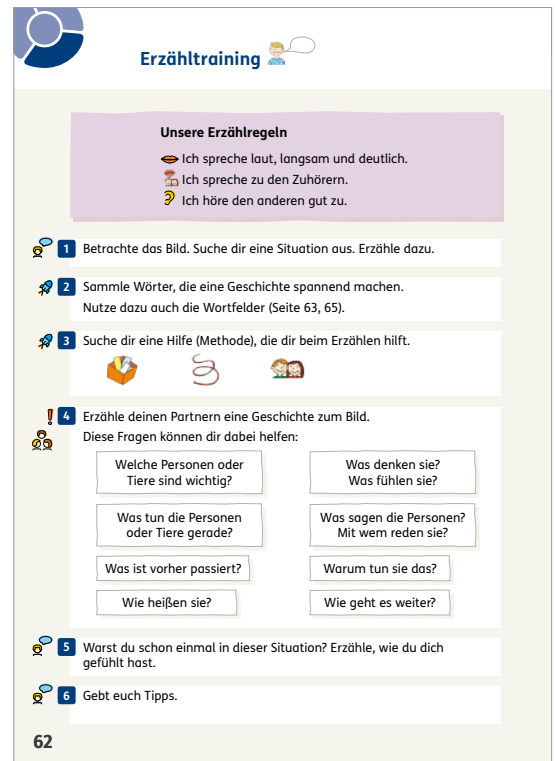
Seite 62

Aufgaben im Arbeitsheft

- 1 eine Geschichte passend zum ausgewählten Wimmelbild unter Berücksichtigung der vereinbarten Erzählregeln erzählen
- 2 Wörter sammeln, die eine Geschichte passend machen; dazu auch die Wortfelder auf S. 63 und S. 65 nutzen
- 3 eine Erzählmethode (Schachtelgeschichte, roter Faden oder Erzählfamilie) beim Erzählen nutzen
- 4 dem Partner eine Geschichte zum Wimmelbild erzählen; dabei die Leitfragen berücksichtigen
- 5 sich in eine Situation hineinversetzen und die Gefühle erklären
- 6 Tipps/ Rückmeldung zu einer erzählten Geschichte geben

Material

- ausgewähltes Wimmelbild (Deutschrade 1/2 Wimmelbild-Poster)
- leere Wortkarten, um die von den Kindern genannten Wörter in der Reflexion festzuhalten
- ☐ KV 102 Wortschatz
- ☐ KV 232, 233, 234 Reflexionsfragen zum Erzähltraining
- ggf. Materialien zur ausgewählten Erzählmethode



Sprachförderung

Bei der ersten Betrachtung des Wimmelbildes werden sicherlich von einigen Kindern Begriffe genannt, die nicht allen Kindern bekannt sind. Die betreffenden Begriffe werden auf kleinen Post-its notiert und neben die jeweilige Abbildung geklebt.

Weiterhin können diese sowie andere Begriffe auch im Wörterkoffer zum jeweiligen Thema der Trainingszeiten festgehalten werden. Dazu wird der Begriff neben ein entsprechendes Bild in den Wörterkoffer geklebt, das zur Wortschatzerweiterung während der Dauer aller Trainingszeiten zum jeweiligen Thema für alle Kinder gut sichtbar in der Klasse hängt. Ggf. ergänzen die Kinder den Wörterkoffer um noch fehlende zum Thema passende Begriffe, die für ihre eigene(n) Geschichte(n) bedeutungsvoll sind.

Worum geht es?

Gemeinsam mit den Kindern werden die auf dieser Seite abgebildeten Erzählregeln thematisiert. Die Lehrperson dient als Erzählvorbild und wählt selbst eine Situation auf dem entsprechenden Wimmelbild aus, zu der sie den Kindern eine Geschichte erzählt.

So kann es gehen

- 1 Die Lehrperson betrachtet gemeinsam mit den Kindern das ausgewählte Wimmelbild. Einige Kinder benennen einzelne Begriffe sowie verschiedene Situationen, die sie auf dem Bild entdecken. Die Lehrperson wählt nun ihrerseits eine Situation auf dem betreffenden Wimmelbild aus, zu der sie der Klasse eine Geschichte erzählt. Als Erzählvorbild achtet sie dabei besonders auf ihr Sprechtempo. Sie spielt mit ihrer Stimme, spricht je nach Geschehen mal leiser und lauter und intoniert immer wieder anders. Ganz bewusst sucht die Lehrperson Blickkontakt zu den Zuhörern. Passend zum Inhalt der Geschichte spielt sie immer wieder auch mit Mimik und Gestik. Während der Erzählung verwendet die Lehrperson viele passende Adjektive sowie Satzanfänge, die der Geschichte besondere Spannung verleihen.



Ggf. nutzt die Lehrperson eine der beschriebenen Erzählmethoden („Schachtelgeschichten“, „roter Faden“, „Erzählfamilie“) oder sie wählt eine weitere aus.

- 4 Die Kinder setzen sich mit den Leitfragen auseinander und finden Antworten auf diese. Danach überlegen sie sich (ggf. auch mit Einsatz einer Erzählmethode) eine Geschichte. Bei der Konstruktion ihrer Geschichte versuchen sie, die Erzählkriterien zu beachten und die für spannende Geschichten gesammelten Schlüsselwörter zu verwenden.
Mehrfach trainieren sie, ihre Geschichte angemessen zu erzählen.
Schließlich präsentieren sie ihre Geschichte einer Kleingruppe oder im Plenum, wobei sie eine kriterienbezogene Rückmeldung erhalten.

Reflexion

- 1 Gemeinsam überlegen die Kinder, was die Geschichte der Lehrperson besonders spannend und interessant gemacht hat. Dabei werden noch einmal die Erzählregeln (angemessenes Sprechtempo und Blickkontakt zu den Zuhörern) thematisiert.
Weiterhin wird in der Reflexion schon zu Aufgabe 2 übergeleitet, indem die Kinder erkennen, dass einzelne Worte der Geschichte besondere Spannung verleihen haben, bzw. dass vielfältige Adjektive dazu beigetragen haben, dass sie sich die handelnden Personen/ den Schauplatz der Geschichte noch besser vorstellen konnten.
Die von den Kindern in diesem Zusammenhang genannten Wörter werden auf einem Plakat oder im Wörterkoffer festgehalten.
- 4 Unter Berücksichtigung der Tipps aus Aufgabe 6 gibt die Klasse dem Erzählkind/ der Gruppe eine Rückmeldung zu ihrer Geschichte.
Für die gemeinsame Reflexion im Plenum können auch die Satzstrukturen (KV 232 – 234) genutzt werden.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Die Kinder können zuerst in heterogenen Kleingruppen überlegen, welche Worte die Geschichte ihrer Lehrperson besonders interessant und spannend gemacht haben. Die Kinder halten die Ideen ihrer Gruppe auf Wortkarten fest. Die einzelnen Kleingruppen stellen dann ihre Erkenntnisse bei der Reflexion im Plenum vor.

Weiterhin können die Kinder auch in einer heterogenen Partner- oder Gruppenarbeit benötigte Materialien für eine bereits eingeführte/ die neu eingeführte Erzählmethode zusammentragen und die Geschichte dann mithilfe der gewählten Erzählmethode abwechselnd erzählen.



Seite 63 – 64

Aufgaben im Arbeitsheft

- 7 Wörter, die eine ähnliche Bedeutung wie „gehen“ haben im Wortfeld sammeln
- 8 die im Wortfeld gesammelten Wörter untersuchen im Hinblick auf die Bedeutung „schnell gehen“ und „langsam gehen“
- 9 in der Gruppe gegenseitig die Überlegungen zu Aufgabe 8 vorstellen
- 10 die Wörter aus dem Wortfeld gehen getrennt nach „schnell gehen“ und „langsam gehen“ in der Tabelle eintragen

Material

- großes Blatt Papier zur Erstellung des Plakates
- ggf. Wörterbuch

Sprachförderung

Die Kinder erweitern ihren Wortschatz, indem sie verschiedene Wörter aus dem Wortfeld „gehen“ sammeln und diese in Wörter, die „schnell gehen“ und Wörter die „langsam gehen“ bedeuten unterteilen.

Worum geht es?

Es geht um die Auseinandersetzung mit dem Wortfeld „gehen“, um durch Verwendung anderer, treffender Verben eine Geschichte spannender zu erzählen.

So kann es gehen

Die Kinder sammeln (ggf. mithilfe ihres Wörterbuches) verschiedene Wörter aus dem Wortfeld „gehen“, die sie in das vorgegebene Wortfeld eintragen. Nachdem eine umfangreiche Wortsammlung erstellt wurde, überlegen die Kinder, welche Wörter „schnell gehen“ bedeuten und welche Wörter in den Bereich „langsam gehen“ fallen. In einer Kleingruppe stellen die Kinder sich gegenseitig ihre Überlegungen vor. Sie korrigieren und ergänzen ihre Ideen. Nachdem die Kinder sich über ihre Ideen ausgetauscht haben, tragen sie die von ihnen gefundenen Wörter in die Tabelle auf Seite 64 Aufgabe 10 ein.

Reflexion

Im Plenum stellen die Kinder ihre Ideen vor. Gemeinsam wird ein Plakat erstellt, welches verschiedene Wörter aus dem Wortfeld „gehen“ beinhaltet. Die Wörter werden auf dem Plakat in die Bereiche „schnell gehen“ und „langsam gehen“ unterteilt. Das Plakat wird als eine Art Wörterkoffer in der Klasse aufgehängt, so dass es für weitere Trainingszeiten zur Verfügung steht.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Auch Kinder der 1. Jahrgangsstufe, die über ausreichende Kenntnisse und Einblicke in die deutsche Sprache verfügen, können Wörter aus dem Wortfeld „gehen“ sammeln. Im Rahmen von Methoden wie „think-pair-share“ oder „Lerntempoduett“ können diese Kinder ihre Wörter ebenfalls in Ersatzwörter für „schnell gehen“ bzw. „langsam gehen“ unterteilen.





Seite 65 – 66

Aufgaben im Arbeitsheft

- 11 Wörter, die eine ähnliche Bedeutung wie „sagen“ haben im Wortfeld sammeln
- 12 die im Wortfeld gesammelten Wörter untersuchen im Hinblick auf die Bedeutung „laut sprechen“ und „leise sprechen“
- 13 in der Gruppe gegenseitig die Überlegungen zu Aufgabe 12 vorstellen
- 14 die Wörter aus dem Wortfeld gehen getrennt nach „laut sprechen“ und „leise sprechen“ in der Tabelle eintragen

Material

- großes Blatt Papier zur Erstellung des Plakates
- ggf. Wörterbuch

Sprachförderung

Die Kinder erweitern ihren Wortschatz, indem sie verschiedene Wörter aus dem Wortfeld „sagen“ sammeln und diese in Wörter, die „laut sprechen“ und Wörter die „leise sprechen“ bedeuten unterteilen.

Worum geht es?

Es geht um die Auseinandersetzung mit dem Wortfeld „sagen“, um durch Verwendung anderer, treffender Verben eine Geschichte spannender zu erzählen.

So kann es gehen

Die Kinder sammeln (ggf. mithilfe ihres Wörterbuches) verschiedene Wörter aus dem Wortfeld „sagen“, die sie in das vorgegebene Wortfeld eintragen. Nachdem eine umfangreiche Wortsammlung erstellt wurde, überlegen die Kinder, welche Wörter „laut sprechen“ bedeuten und welche Wörter in den Bereich „leise sprechen“ fallen. In einer Kleingruppe stellen die Kinder sich gegenseitig ihre Überlegungen vor. Sie korrigieren und ergänzen ihre Ideen. Nachdem die Kinder sich über ihre Ideen ausgetauscht haben, tragen sie die von ihnen gefundenen Wörter in die Tabelle auf Seite 66 Aufgabe 14 ein.

Reflexion

Im Plenum stellen die Kinder ihre Ideen vor. Gemeinsam wird ein Plakat erstellt, welches verschiedene Wörter aus dem Wortfeld „sagen“ beinhaltet. Die Wörter werden auf dem Plakat in die Bereiche „laut sprechen“ und „leise sprechen“ unterteilt.

Das Plakat wird als eine Art Wörterkoffer in der Klasse aufgehängt, so dass es für weitere Trainingszeiten zur Verfügung steht.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Auch Kinder der 1. Jahrgangsstufe, die über ausreichende Kenntnisse und Einblicke in die deutsche Sprache verfügen, können Wörter aus dem Wortfeld „sagen“ sammeln. Im Rahmen von Methoden wie „think-pair-share“ oder „Lerntempoduett“ können diese Kinder ihre Wörter ebenfalls in Ersatzwörter für „laut sprechen“ bzw. „leise sprechen“ unterteilen.

**Erzähltraining** 

11 Finde Wörter, die eine ähnliche Bedeutung haben wie „sagen“.
Schreibe die Wörter in das Wortfeld.

sagen

12 Überlege, welche Wörter „laut sprechen“ bedeuten und welche „leise sprechen“ bedeuten.

13 Triff dich mit zwei oder drei anderen Kindern.
Stellt euch gegenseitig eure Überlegungen vor.

65

229



Hat ein Kind bereits das Kapitel Verben bearbeitet, wählt es eins von den Verben aus, zu dem es im Arbeitsheft die Verbprobe durchführt. Ggf. muss dazu ein Verb aus dem Ausschneidebogen ausgewählt werden. Jedes Kind schreibt abschließend zu jedem von ihm ausgewählten Begriff (Wort) einen Satz ins Heft.

Reflexion

Exemplarisch werden die Nomen- und Verbprobe im Kreis zu einigen Begriffen durchgeführt. Dabei erklären die Kinder ihr Vorgehen. Anschließend wird gemeinsam ein Satz mit den betreffenden Wörtern geschrieben.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Bevor in der Reflexion zu den ausgewählten Wörtern die Nomen- und Verbprobe durchgeführt werden, können Kinder des 1. Jahrgangs zuerst den Anlaut zu den Wörtern benennen, die Wörter schwingen und die passenden Könige in den Silbenbooten notieren.



Seite 68

Aufgaben im Arbeitsheft

- 1 mindestens 6 Bilder zum Wimmelbild *Im Klassenraum* aufkleben und die Wörter schreiben; Bilder entsprechend des individuellen Lernniveaus auswählen
- 2 Wörter im Wörterbuch nachschlagen; Seite aufschreiben und wenn nötig die Wörter korrigieren (Anwendung Strategie „Nachschlagen“)
- 3 die Wörter mit dem entsprechenden Symbol für die entsprechende Wortart kennzeichnen
- 4 zu einem Wort die Nomenprobe durchführen
- 5 Mehrzahl bilden und Nomen mit Artikel aufschreiben
- 6 zu einem Wort die Verbprobe durchführen
- 7 zu jedem Wort einen Satz schreiben

Material

- Wimmelbild *Im Klassenraum* (Deutschrad 1/2 Wimmelbild-Poster)
- ☐ KV 237 Bildkarten zum Wimmelbild *Im Straßenverkehr*
- ☐ KV 102 Wortschatz
- Wörterbuch

**Wortschatztraining** 

Im Klassenzimmer 

1  Klebe mindestens 6 Bilder auf. Schreibe das Wort.

 die Tafel

2  Schläge das Wort im Wörterbuch nach. Schreibe die Seite auf. Kontrolliere und verbessere, wenn nötig, die Fehler.

 die Tafel Seite

3  Male das Symbol für die Wortart über das Wort.

4  Mache zu einem Wort die Nomenprobe.

Wort:

Artikelprobe:

Zählprobe:

5  Bilde die Mehrzahl. Schreibe auch die Artikel auf.

die Tafel – die Tafeln

6  Mache zu einem Wort die Verbprobe.

ich du er

wir ihr sie

7  Schreibe zu jedem Wort einen Satz.

68

Sprachförderung

Wörter, die vielen Kinder nicht bekannt sind, können gemeinsam mit dem jeweiligen Bild aus KV 237 in den Wörterkoffer geklebt werden.

Worum geht es?

Es geht um die differenzierte Auseinandersetzung mit Wörtern aus dem Wortschatz *Im Klassenraum*.

So kann es gehen

Gemeinsam mit den Kindern betrachtet die Lehrperson das Wimmelbild *Im Klassenraum*. Einzelne Begriffe werden benannt, verschiedene Situationen werden beschrieben.

Die Kinder wählen aus KV 237 mindestens 6 Bilder (Wörter) aus. Die ausgewählten Bilder schneiden sie aus und kleben sie in beliebiger Reihenfolge untereinander in ihr Deutschheft. Dabei lassen die Kinder jeweils einen Abstand von mindestens 2 Reihen.

Die Kinder schreiben das entsprechende Wort (bei Nomen mit Artikel) neben das aufgeklebte Bild. Anschließend suchen die Kinder die von ihnen ausgewählten Begriffe in ihrem Wörterbuch. Neben das von ihnen geschriebene Wort notieren sie nun die Seitenzahl, auf der dieses Wort in ihrem Wörterbuch steht.

Über jedes der ausgewählten Wörter malen die Kinder nun (soweit ihnen diese bereits bekannt sind) die entsprechenden Symbole für die jeweiligen Wortarten.

Hat ein Kind bereits das Kapitel Nomen bearbeitet, wählt es eins von den Nomen aus, zu dem es im Arbeitsheft die Nomenprobe durchführt. Im Anschluss daran schreibt das Kind jedes der von ihm aufgeklebten Nomen im Singular und Plural auf.



Hat ein Kind bereits das Kapitel Verben bearbeitet, wählt es eins von den Verben aus, zu dem es im Arbeitsheft die Verbprobe durchführt. Ggf. muss dazu ein Verb aus dem Ausschneidebogen ausgewählt werden. Jedes Kind schreibt abschließend zu jedem von ihm ausgewählten Begriff (Wort) einen Satz ins Heft.

Reflexion

Exemplarisch werden die Nomen- und Verbprobe im Kreis zu einigen Begriffen durchgeführt. Dabei erklären die Kinder ihr Vorgehen. Anschließend wird gemeinsam ein Satz mit den betreffenden Wörtern geschrieben.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Bevor in der Reflexion zu den ausgewählten Wörtern die Nomen- und Verbprobe durchgeführt werden, können Kinder des 1. Jahrgangs zuerst den Anlaut zu den Wörtern benennen, die Wörter schwingen und die passenden Könige in den Silbenbooten notieren.



Seite 69

Aufgaben im Arbeitsheft

- 1 mindestens 6 Bilder zum Wimmelbild *Im Wald* aufkleben und die Wörter schreiben; Bilder entsprechend des individuellen Lernniveaus auswählen
- 2 Wörter im Wörterbuch nachschlagen; Seite aufschreiben und wenn nötig die Wörter korrigieren (Anwendung Strategie „Nachschlagen“)
- 3 die Wörter mit dem entsprechenden Symbol für die entsprechende Wortart kennzeichnen
- 4 zu einem Wort die Nomenprobe durchführen
- 5 Mehrzahl bilden und Nomen mit Artikel aufschreiben
- 6 zu einem Wort die Verbprobe durchführen
- 7 zu jedem Wort einen Satz schreiben

Material

- Wimmelbild *Im Wald* (Deutschrad 1/2 Wimmelbild-Poster)
- ☐ KV 238 Bildkarten zum Wimmelbild *Im Straßenverkehr*
- ☐ KV 102 Wortschatz
- Wörterbuch

**Wortschatztraining** 

Im Wald 

1  Klebe mindestens 6 Bilder auf. Schreibe das Wort.

 die Eule

2  Schlage das Wort im Wörterbuch nach. Schreibe die Seite auf. Kontrolliere und verbessere, wenn nötig, die Fehler.

 die Eule Seite 

3  Male das Symbol für die Wortart über das Wort.

4  Mache zu einem Wort die Nomenprobe.

Wort: _____

Artikelprobe: _____

Zählprobe: _____

5  Bilde die Mehrzahl. Schreibe auch die Artikel auf.

die Eule – die Eulen

6  Mache zu einem Wort die Verbprobe.

ich _____ du _____ er _____

wir _____ ihr _____ sie _____

7  Schreibe zu jedem Wort einen Satz.

69

Sprachförderung

Wörter, die vielen Kinder nicht bekannt sind, können gemeinsam mit dem jeweiligen Bild aus KV 238 in den Wörterkoffer geklebt werden.

Worum geht es?

Es geht um die differenzierte Auseinandersetzung mit Wörtern aus dem Wortschatz *Im Wald*.

So kann es gehen

Gemeinsam mit den Kindern betrachtet die Lehrperson das Wimmelbild *Im Wald*. Einzelne Begriffe werden benannt, verschiedene Situationen werden beschrieben.

Die Kinder wählen aus KV 238 mindestens 6 Bilder (Wörter) aus. Die ausgewählten Bilder schneiden sie aus und kleben sie in beliebiger Reihenfolge untereinander in ihr Deutschheft. Dabei lassen die Kinder jeweils einen Abstand von mindestens 2 Reihen.

Die Kinder schreiben das entsprechende Wort (bei Nomen mit Artikel) neben das aufgeklebte Bild. Anschließend suchen die Kinder die von ihnen ausgewählten Begriffe in ihrem Wörterbuch. Neben das von ihnen geschriebene Wort notieren sie nun die Seitenzahl, auf der dieses Wort in ihrem Wörterbuch steht.

Über jedes der ausgewählten Wörter malen die Kinder nun (soweit ihnen diese bereits bekannt sind) die entsprechenden Symbole für die jeweiligen Wortarten.

Hat ein Kind bereits das Kapitel Nomen bearbeitet, wählt es eins von den Nomen aus, zu dem es im Arbeitsheft die Nomenprobe durchführt. Im Anschluss daran schreibt das Kind jedes der von ihm aufgeklebten Nomen im Singular und Plural auf.



Hat ein Kind bereits das Kapitel Verben bearbeitet, wählt es eins von den Verben aus, zu dem es im Arbeitsheft die Verbprobe durchführt. Ggf. muss dazu ein Verb aus dem Ausschneidebogen ausgewählt werden. Jedes Kind schreibt abschließend zu jedem von ihm ausgewählten Begriff (Wort) einen Satz ins Heft.

Reflexion

Exemplarisch werden die Nomen- und Verbprobe im Kreis zu einigen Begriffen durchgeführt. Dabei erklären die Kinder ihr Vorgehen. Anschließend wird gemeinsam ein Satz mit den betreffenden Wörtern geschrieben.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Bevor in der Reflexion zu den ausgewählten Wörtern die Nomen- und Verbprobe durchgeführt werden, können Kinder des 1. Jahrgangs zuerst den Anlaut zu den Wörtern benennen, die Wörter schwingen und die passenden Könige in den Silbenbooten notieren.



Seite 70

Aufgaben im Arbeitsheft

- 1 eine Geschichte zu einer im Wimmelbild *Im Straßenverkehr* dargestellten Situation schreiben; dabei vorgegebene Leitfragen berücksichtigen
- 2 die Geschichte einem Partner vorlesen; der Partner gibt eine Rückmeldung auf Basis erarbeiteter Schreibkriterien
- 3 durch die Lehrperson markierten Rechtschreibfehler mithilfe des Wörterbuches korrigieren
- 4 die Geschichte auf dem Computer schreiben
- 5 wichtige Regeln zum Straßenverkehr aufschreiben

Material

- Wimmelbild *Im Straßenverkehr* (Deutschrad 1/2 Wimmelbild-Poster)
- ☐ KV 232, 233, 234 Reflexionsfragen zum Erzähltraining
- Wörterbuch

**Schreibtraining** 

Im Straßenverkehr



1 Betrachte das Bild. Suche dir eine Situation aus dem Straßenverkehr aus.
Schreibe dazu eine Geschichte.
Diese Fragen können dir helfen:

Welche Personen sind wichtig? Wie heißen sie?

Was ist vorher passiert?

Was tun die Personen gerade? Was denken sie? Was fühlen sie?

Wie geht es weiter?

Überlege, welche Wörter du für eine gute Geschichte brauchst. Nutze auch die Wortfelder aus dem Erzähltraining (Seite 63, 65).

2 Lies deine Geschichte einem Partner vor. Dein Partner gibt dir Tipps, was du noch besser machen kannst.

3 Deine Lehrerin oder dein Lehrer markiert die Rechtschreibfehler. Verbessere sie mit dem Wörterbuch.

4 Schreibe deine Geschichte auf dem Computer.

5 Schreibe wichtige Regeln zum Straßenverkehr auf.

70

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 250 Satzanfänge sammeln
- ☐ KV 251 Ideennetz zum Wimmelbild
- ☐ KV 252 Schreibkonferenz

Sprachförderung

Wörter, die vielen Kinder nicht bekannt sind, können gemeinsam mit dem jeweiligen Bild im Wörterkoffer festgehalten werden. Ebenso können in einen Wörterkoffer abwechslungsreiche Satzanfänge aufgenommen werden.

Worum geht es?

Es geht um die Entwicklung von eigenen Schreibideen anhand von Bildern.

So kann es gehen

Gemeinsam mit den Kindern betrachtet die Lehrperson das Wimmelbild *Im Straßenverkehr*. Einzelne Situationen werden beschrieben.

Unter Einbezug der bei Aufgabe 1 abgedruckten Leitfragen werden beim gemeinsamen Gespräch erste Schreibideen entwickelt. Dabei werden auch die Ergebnisse aus dem Erzähltraining in den Fokus der Kinder gerückt: Die Bedeutung beschreibender Adjektive wird betont, abwechslungsreiche Satzanfänge sowie verschiedene Verben aus den Wortfeldern „gehen“ und „sagen“ werden gesammelt. Anschließend setzen sich die Kinder in Einzelarbeit erneut mit den Leitfragen auseinander, entwickeln eine eigene Schreibidee (zu einer anderen Situation) oder übernehmen eine der im Plenum vorgebrachten Ideen. Zu ihrer Idee verfassen die Kinder eine Geschichte. Dabei bemühen sie sich – je nach Lernniveau – die bisher thematisierten Schreibkriterien sowie die erarbeiteten Rechtschreibstrategien zu berücksichtigen.



Im nächsten Schritt stellen die Kinder ihre Geschichte einem Partner vor, der ihnen basierend auf den bisher erarbeiteten Schreibkriterien Tipps zur Verbesserung gibt. Ggf. überarbeiten Kinder ihre Geschichte auf Grundlage der erhaltenen Tipps.

Bei leistungstärkeren Kindern markiert die Lehrperson Rechtschreibfehler, die dann mithilfe der bereits erarbeiteten Werkzeugkoffer sowie des Wörterbuches verbessert werden. Ganz bewusst sollte auch der Computer regelmäßig als Schreibwerkzeug kennengelernt und genutzt werden, in dem die Kinder ihre Geschichten regelmäßig auch abtippen.

In einem letzten Schritt reflektieren die Kinder über wichtige Regeln des Zusammenlebens im Straßenverkehr.

Reflexion

Im Plenum wird gemeinsam überlegt, welche Schreibkriterien berücksichtigt werden müssen, damit eine Geschichte nachvollziehbar und interessant ist.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Wenn leistungstärkere Kinder ihre Geschichte im Plenum vorstellen, können einzelne Schlüsselbegriffe herausgegriffen werden. Diese werden von Kindern des 1. Jahrgangs geschwungen, Könige werden in Silbenboote geschrieben und die Wörter werden lautiert.



Seite 71

Aufgaben im Arbeitsheft

- 1 eine Geschichte zu einer im Wimmelbild *Im Klassenzimmer* dargestellten Situation schreiben; dabei vorgegebene Leitfragen berücksichtigen
- 2 die Geschichte einem Partner vorlesen; der Partner gibt eine Rückmeldung auf Basis erarbeiteter Schreibkriterien
- 3 durch die Lehrperson markierten Rechtschreibfehler mithilfe des Wörterbuches korrigieren
- 4 die Geschichte auf dem Computer schreiben
- 5 Wünsche aufschreiben, wie es in der eigenen Klasse sein soll

Material

- Wimmelbild *Im Klassenzimmer* (Deutschrad 1/2 Wimmelbild-Poster)
- ☐ KV 232, 233, 234 Reflexionsfragen zum Erzähltraining
- Wörterbuch

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 250 Satzanfänge sammeln
- ☐ KV 251 Ideennetz zum Wimmelbild
- ☐ KV 252 Schreibkonferenz

Sprachförderung

Wörter, die vielen Kinder nicht bekannt sind, können gemeinsam mit dem jeweiligen Bild im Wörtekoffer festgehalten werden. Ebenso können in einen Wörtekoffer abwechslungsreiche Satzanfänge aufgenommen werden.

Worum geht es?

Es geht um die Entwicklung von eigenen Schreibideen anhand von Bildern.

So kann es gehen

Gemeinsam mit den Kindern betrachtet die Lehrperson das Wimmelbild *Im Klassenzimmer*. Einzelne Situationen werden beschrieben.

Unter Einbezug der bei Aufgabe 1 abgedruckten Leitfragen werden beim gemeinsamen Gespräch erste Schreibideen entwickelt. Dabei werden auch die Ergebnisse aus dem Erzähltraining in den Fokus der Kinder gerückt: Die Bedeutung beschreibender Adjektive wird betont, abwechslungsreiche Satzanfänge sowie verschiedene Verben aus den Wortfeldern „gehen“ und „sagen“ werden gesammelt. Anschließend setzen sich die Kinder in Einzelarbeit erneut mit den Leitfragen auseinander, entwickeln eine eigene Schreibidee (zu einer anderen Situation) oder übernehmen eine der im Plenum vorgebrachten Ideen. Zu ihrer Idee verfassen die Kinder eine Geschichte. Dabei bemühen sie sich – je nach Lernniveau – die bisher thematisierten Schreibkriterien sowie die erarbeiteten Rechtschreibstrategien zu berücksichtigen.

Schreibraining

Im Klassenzimmer

1

Betrachte das Bild. Suche dir eine Situation aus dem Klassenzimmer aus.
Schreibe dazu eine Geschichte.
Diese Fragen können dir helfen:
Welche Personen sind wichtig? Wie heißen sie?
Was ist vorher passiert?
Was tun die Personen gerade? Was denken sie? Was fühlen sie?
Wie geht es weiter?
Überlege, welche Wörter du für eine gute Geschichte brauchst. Nutze auch die Wortfelder aus dem Erzähltraining (Seite 63, 65).

2

Lies deine Geschichte einem Partner vor. Dein Partner gibt dir Tipps, was du noch besser machen kannst.

3

Deine Lehrerin oder dein Lehrer markiert die Rechtschreibfehler. Verbessere sie mit dem Wörterbuch.

4

Schreibe deine Geschichte auf dem Computer.

5

Wie soll es in deiner Klasse sein? Schreibe deine Wünsche auf.

71



Im nächsten Schritt stellen die Kinder ihre Geschichte einem Partner vor, der ihnen basierend auf den bisher erarbeiteten Schreibkriterien Tipps zur Verbesserung gibt. Ggf. überarbeiten Kinder ihre Geschichte auf Grundlage der erhaltenen Tipps.

Bei leistungstärkeren Kindern markiert die Lehrperson Rechtschreibfehler, die dann mithilfe der bereits erarbeiteten Werkzeugkoffer sowie des Wörterbuches verbessert werden. Ganz bewusst sollte auch der Computer regelmäßig als Schreibwerkzeug kennengelernt und genutzt werden, in dem die Kinder ihre Geschichten regelmäßig auch abtippen.

In einem letzten Schritt reflektieren die Kinder über ihre Wünsche und Vorstellungen im Hinblick auf das Zusammenleben in ihrer Klasse bzw. die Gestaltung ihrer Klasse.

Reflexion

Im Plenum wird gemeinsam überlegt, welche Schreibkriterien berücksichtigt werden müssen, damit eine Geschichte nachvollziehbar und interessant ist.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Wenn leistungstärkere Kinder ihre Geschichte im Plenum vorstellen, können einzelne Schlüsselbegriffe herausgegriffen werden. Diese werden von Kindern des 1. Jahrgangs geschwungen, Könige werden in Silbenboote geschrieben und die Wörter werden lautiert.



Seite 72

Aufgaben im Arbeitsheft

- 1 eine Geschichte zu einer im Wimmelbild *Im Wald* dargestellten Situation schreiben; dabei vorgegebene Leitfragen berücksichtigen
- 2 die Geschichte einem Partner vorlesen; der Partner gibt eine Rückmeldung auf Basis erarbeiteter Schreibkriterien
- 3 durch die Lehrperson markierten Rechtschreibfehler mithilfe des Wörterbuches korrigieren
- 4 die Geschichte auf dem Computer schreiben
- 5 wichtige Verhaltensregeln im Wald aufschreiben

Material

- Wimmelbild *Im Wald* (Deutschrad 1/2 Wimmelbild-Poster)
- ☐ KV 232, 233, 234 Reflexionsfragen zum Erzähltraining
- Wörterbuch

Differenzierung/Vertiefung

- ☐ KV 250 Satzanfänge sammeln
- ☐ KV 251 Ideennetz zum Wimmelbild
- ☐ KV 252 Schreibkonferenz

Sprachförderung

Wörter, die vielen Kinder nicht bekannt sind, können gemeinsam mit dem jeweiligen Bild im Wörterkoffer festgehalten werden. Ebenso können in einen Wörterkoffer abwechslungsreiche Satzanfänge aufgenommen werden.

Worum geht es?

Es geht um die Entwicklung von eigenen Schreibideen anhand von Bildern.

So kann es gehen

Gemeinsam mit den Kindern betrachtet die Lehrperson das Wimmelbild *Im Wald*. Einzelne Situationen werden beschrieben.

Unter Einbezug der bei Aufgabe 1 abgedruckten Leitfragen werden beim gemeinsamen Gespräch erste Schreibideen entwickelt. Dabei werden auch die Ergebnisse aus dem Erzähltraining in den Fokus der Kinder gerückt: Die Bedeutung beschreibender Adjektive wird betont, abwechslungsreiche Satzanfänge sowie verschiedene Verben aus den Wortfeldern „gehen“ und „sagen“ werden gesammelt. Anschließend setzen sich die Kinder in Einzelarbeit erneut mit den Leitfragen auseinander, entwickeln eine eigene Schreibidee (zu einer anderen Situation) oder übernehmen eine der im Plenum vorgebrachten Ideen. Zu ihrer Idee verfassen die Kinder eine Geschichte. Dabei bemühen sie sich – je nach Lernniveau – die bisher thematisierten Schreibkriterien sowie die erarbeiteten Rechtschreibstrategien zu berücksichtigen.

**Schreibtraining** 

Im Wald



1 Betrachte das Bild. Suche dir eine Situation aus dem Wald aus.
Schreibe dazu eine Geschichte.

Diese Fragen können dir helfen:

Welche Personen sind wichtig? Wie heißen sie?

Was ist vorher passiert?

Was tun die Personen gerade? Was denken sie? Was fühlen sie?

Wie geht es weiter?

Überlege, welche Wörter du für eine gute Geschichte brauchst. Nutze auch die Wortfelder aus dem Erzähltraining (Seite 63, 65).

2 Lies deine Geschichte einem Partner vor. Dein Partner gibt dir Tipps, was du noch besser machen kannst.

3 Deine Lehrerin oder dein Lehrer markiert die Rechtschreibfehler. Verbessere sie mit dem Wörterbuch.

4 Schreibe deine Geschichte auf dem Computer.

5 Wie soll man sich im Wald verhalten? Schreibe wichtige Regeln auf.

72



Im nächsten Schritt stellen die Kinder ihre Geschichte einem Partner vor, der ihnen basierend auf den bisher erarbeiteten Schreibkriterien Tipps zur Verbesserung gibt. Ggf. überarbeiten Kinder ihre Geschichte auf Grundlage der erhaltenen Tipps.

Bei leistungsstärkeren Kindern markiert die Lehrperson Rechtschreibfehler, die dann mithilfe der bereits erarbeiteten Werkzeugkoffer sowie des Wörterbuches verbessert werden. Ganz bewusst sollte auch der Computer regelmäßig als Schreibwerkzeug kennengelernt und genutzt werden, in dem die Kinder ihre Geschichten regelmäßig auch abtippen.

In einem letzten Schritt reflektieren die Kinder über wichtige Verhaltensregeln im Wald.

Reflexion

Im Plenum wird gemeinsam überlegt, welche Schreibkriterien berücksichtigt werden müssen, damit eine Geschichte nachvollziehbar und interessant ist.

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Wenn leistungsstärkere Kinder ihre Geschichte im Plenum vorstellen, können einzelne Schlüsselbegriffe herausgegriffen werden. Diese werden von Kindern des 1. Jahrgangs geschwungen, Könige werden in Silbenboote geschrieben und die Wörter werden lautiert.

1. Auflage

1 5 4 3 2 1 | 23 22 21 20 19

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2019. Alle Rechte vorbehalten. www.klett.de

verlag für pädagogische medien (vpm)

Das vorliegende Material dient ausschließlich gemäß § 60 b UrhG dem Einsatz im Unterricht an Schulen.

Autorinnen: Bettina Achenbach, Maren Reimann

Redaktion: Berit Haberlag

Herstellung: Jennifer Schrauth

Gestaltung: Gourdin & Müller, Leipzig

Umschlaggestaltung: weissbunt design und kontext, Berlin

Illustrationen: Mascha Greune, München

Satz: Arnold & Domnick, Leipzig

Teildruck | Vorabauszug. Die Verkaufsausgabe erscheint unter der ISBN 978-3-12-011582-3

